

Kölner NaturFreunde

NaturFreunde Köln e.V. – Umweltschutz – sanfter Tourismus – Sport – Kultur



INFO

Unser Programm von April bis September 2025

RAUSMITEUCH!
Mit acht Seiten
Wanderprogramm!



„Jeder Versuch eines Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muß scheitern.“*

von Joachim Römer

Ich versuche an dieser Stelle immer wieder gegen den neoliberalen Wahnsinn und den dem zugrunde liegenden sektenmäßigen Irrglauben an den Markt anzuschreiben. Es wird nicht einfacher. Unaufhaltsam scheinen die Jünger*innen des egoistischen Glücksrittertums voranzuschreiten.

Der Markt wird die Probleme der Welt nicht richten. Im Gegenteil: Er ist dabei, die Welt hinzurichten! Und es sind die Menschen, die an die Wunderkräfte des Marktes glauben und/oder die etwas davon haben, weil sie reich und mächtig daran werden, die mit jeder Investition in Militär und Krieg, in Wachstum und mehr Energieverbrauch Öl in die Feuer dieser Welt gießen.

Die Hilfsorganisation Medico international spricht im Zusammenhang mit den vergangenen Bundestagswahlen von einer „Ethnisierung“ der politischen Auseinandersetzung. Menschengruppen werden auf Grund ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Lebensgewohnheiten für schuldig erklärt. Teile und herrsche. Noch vor vier Jahren waren laut Umfragen die Menschen in diesem Land mehrheitlich dafür, Flüchtlinge aufzunehmen. Das ständige öffentliche Trommelfeuer seitdem hat es geschafft, die Menschen, die vor Kriegen und Elend fliehen, zu Schuldigen nahezu aller Probleme zu stempeln. 2018 gab der damalige CSU-Vorsitzende Seehofer den Startschuss, indem er die Migrationsfrage zur „Mutter aller politischen Probleme“ in Deutschland erhob.

Neoliberalismus in seiner totalitären Phase heißt: Jede und jeder werden gegen jeden und jede ausgespielt. Es soll, es darf, es muss nach

unten getreten werden. „Solange die Schwachen die Schwächsten schlagen, statt den zu treffen, der dran verdient!“ Eine Zeile der Kraut-Rock-Gruppe „Lilienthal“ aus den frühen 1970er Jahren. Die Hauptparole der internationalen Eliten scheint zu sein: „Proletarier aller Länder, vereinzelt euch.“

Was tun? Diesen Wahnsinn nicht mitmachen! Dagegenhalten. Sich zusammentun mit den vielen anderen, die in einer solchen Welt nicht leben wollen. Sich gegenseitig stärken, gemeinsam lernen, nicht zu verzweifeln und etwas bewirken zu können.

1980 brachte es die damals in der DDR lebende Liedermacherin Bettina Wegner in ihrem Lied „Gebote“ für sich individuell so auf den Punkt:

*„Zehn Gebote für mein Leben als die letzten Waffen:
Aufrecht stehn – wenn andre sitzen
Wind zu sein – wenn andre schwitzen
Lauter schreien – wenn andre schweigen
Beim Versteckspiel sich zu zeigen
Nie als Anderer zu erscheinen
Bei Verletzung nicht mehr weinen
Hoffnung haben beim Ertrinken
Nicht im Wohlstand zu versinken
Einen Feind zum Feinde machen
Solidarität mit Schwachen
Und ich hab sie nie gebrochen bis auf ein
Gebot: Bei Verletzung wein ich manchmal,
was ich mir verbot.“*

* Friedrich Dürrenmatt

Joachim Römer, 1. Vorsitzender der NaturFreunde Köln e.V.

FONDS FÜR BEWEGUNGSFREIHEIT

An Europas Grenzen werden Menschen nicht nur aufgehalten, zurückgedrängt, verhaftet oder in Lagern zermürbt. Sie werden auch immer häufiger vor Gericht gestellt und ins Gefängnis gesperrt. Ihr Verbrechen: Die Suche nach Schutz, einem Leben in Frieden oder einem neuen Anfang. Das Urteil: Nicht selten mehrere Jahre Gefängnis. Wir finanzieren Prozess- und Anwaltskosten und unterstützen im Alltag.

JETZT SPENDEN!
IBAN: DE89 4308 0967 1018 8350 02
Stichwort: Bewegungsfreiheit

...weil
Solidarität
kein
Verbrechen
ist.

m)
medico international



Nichts für viele

Symbolfoto von Harald Richter

Kinderarmut ist zutiefst ungerecht!

von Harald Richter

Kinderarmut ist ein gravierendes Problem in Deutschland. Das Ausmaß ist erschreckend: Etwa jeder fünfte junge Mensch unter 18 Jahren soll betroffen sein. In NRW ist es jeder vierte. In einigen stärker belasteten Städten oder Stadtteilen, wie zum Beispiel in Köln-Kalk, ist jeder dritte junge Mensch durch Armut gefährdet.

Wie wird „arm“ eigentlich definiert?

Man unterscheidet zwischen absoluter und relativer Armut. Absolute Armut bedeutet, dass Menschen ihre Grundbedürfnisse nicht mehr befriedigen können. Sie können Wohnen nicht bezahlen und sich nicht ausreichend kleiden und ernähren. *Relative Armut* bezieht sich dagegen auf soziale Ungleichheit. Menschen gelten demnach als arm wenn sie über so geringe Mittel verfügen, dass sie von der üblichen, als Minimum angenommenen Lebensweise, ausgeschlossen sind.

Die bei uns vorherrschende *Relative Armut* meint, dass das Bruttoeinkommen unterhalb von 60% des mittleren Einkommens liegt. Für weitere Haushaltsmitglieder kommen geringere Anteile hinzu (0,5 für eine erwachsene Person, 0,3 für ein Kind). Netto bedeutet das: Ist das Monatseinkommen einer alleinlebenden Person geringer als 1.378 Euro netto, gilt man als relativ arm. Familien mit zwei Kindern unter 14 Jahren gelten als relativ arm, wenn das Haushaltsnettoeinkommen unter 2.893 Euro sinkt (Quelle: rdm, 2024). Die meisten haben aber sehr viel weniger!

Wie viele sind arm?

Insgesamt galten auf dieser Basis laut Statistischem Bundesamt im Jahr 2024 17,9 Millionen Menschen in unserem Land als von Armut und sozialer Ausgrenzung bedroht. Das sind 20,9% der Bevölkerung! Und wenn man Zahlen des Paritätischen Gesamtverbandes zugrunde legt sind darunter 21,8% unserer Kinder und Jugendlichen. Bezogen auf junge Menschen, die mit einem alleinerziehenden Elternteil leben, soll die Zahl sogar bei 43,2% liegen.

Wie wirkt sich Kinderarmut aus?

Kinderarmut wirkt sich in vielfältiger Weise aus. Beobachtungen während meiner Arbeit als So-

zialarbeiter in der Kinder- und Jugendhilfe können einige Nachteile beispielhaft darstellen: Die Kinder und Jugendlichen ernähren sich häufig nicht gesund, weil das Geld dazu nicht da ist. Wir treffen sie mit ihren Eltern deshalb nicht in der Bio-Abteilung im Supermarkt oder beim „Italiener“ um die Ecke an, sondern bei McDonald's, wo ein günstiges Hamburger-Menü für sechs Euro gelegentlich drin ist und wo sie sich zudem unter dem Publikum nicht fremd fühlen.

Sie leben oft nicht nur in sozial belasteten Stadtteilen sondern auch in beengten Wohnverhältnissen. Ein 11-jähriger Junge sagte mir auf meine Nachfrage einmal, dass er, wenn er für sich allein sein wolle, in den Kleiderschrank gehen müsse. Seine Freunde zu sich nach Hause einzuladen, war für ihn ebenso ausgeschlossen wie dort Ruhe für seine Hausaufgaben zu finden.

Geburtstagsfeiern, Urlaube, Hobbys und Freizeitgestaltungen wie Kino-, oder Freibadbesuche sind meistens nicht drin. Vernetzte Spiele an der Konsole bieten da wahrscheinlich einen Ersatz für Erfahrungen im realen Leben – und wohl auch Erfolgserlebnisse, die in der Schule und anderswo nur schwer zu bekommen sind.

Arme Kinder und Jugendliche haben es deutlich schwerer in unserem Bildungssystem. Nur sehr selten bekommen sie die Chance, eine weiterführende Schule zu besuchen, weil Förderer*innen fehlen und Nachhilfeunterricht sowieso nicht finanziert werden kann. Häufig leiden sie unter dem Gefühl, nicht dazu zu gehören. Die Wahrscheinlichkeit, keinen oder allenfalls einen niedrigen Bildungsabschluss zu erreichen ist sehr hoch.

Finanziell benachteiligte junge Menschen sind häufig Stigmatisierungen oder stereotypen Zuschreibungen ausgesetzt. Eine dieser Unterstellungen lautet zum Beispiel, dass Bürgergeldempfängerinnen und -empfänger den Sozialstaat ausnützen, um nicht arbeiten zu müssen: „Parasitäres Verhalten“ ist eine dieser Zuschreibungen, die natürlich auch auf die Kinder übertragen werden, bei ihnen tiefe Scham auslösen und schon vorhandene Gefühle von Ausgrenzung und Hilflosigkeit weiter verfestigen.

Neben den sozialen Ausgrenzungen sind in Armut lebende Kinder und Jugendliche mit erheblichen gesundheitlichen Risiken konfron-

tiert. So leiden sie zum Beispiel wesentlich häufiger an Adipositas oder motorischen Defiziten und haben ein 2-3 mal höheres Risiko für psychische Erkrankungen, wobei der Schweregrad und die Dauer wesentlich erhöht sind (vergl. Ärzte-Kammer Berlin, 20.03.2025). Erschwerend kommen die extrem langen Wartezeiten auf Behandlungsplätze hinzu, die ja leider alle jungen Kassenpatienten betreffen.

Warum ist Kinderarmut ungerecht?

Der Armutsforscher und Philosoph Dr. Gottfried Schweiger begründet die Ungerechtigkeit damit, dass Kinder für ihre Lebenschancen und für die Umstände, in die sie hineingeboren werden, nicht verantwortlich gemacht werden können. Sie wären unschuldig. Armut könne aber die körperliche, emotionale, psychische und soziale Entwicklung so negativ beeinflussen, dass es schwerwiegende und langfristige Konsequenzen habe. (vergl. Schweiger, #Kinderarmut, 2022).

Arme Kinder können ihre eigene leidvolle Situation ebenso wenig verändern wie die ihrer Eltern und ihrer Geschwister. Die sich stark einprägenden Gefühle der Hilf- und Machtlosigkeit begleiten sie meist ein Leben lang. Viele in Armut aufgewachsene Menschen behalten auch im Erwachsenenalter – und sogar dann, wenn ihnen eine berufliche Karriere trotz allem gelungen ist – ein Gefühl des Fremdseins in unserer Welt.

Was kann ich machen?

Zunächst geht es darum, benachteiligten Menschen vorurteilsfreier zu begegnen. Fernsehsendungen, wie „Hartz und herzlich“ oder anderes sogenanntes „Reality-TV“ machen es einem da nicht leichter! Die Privatsender drängen moralfrei auf Einschaltquoten, bedienen mit ihren geskripteten Sendungen alle Vorurteile und erwarten, dass sie auch vom mittelschichtigen Publikum geliebt werden, weil es sich ja so von der angeblich so unfähigen Unterschicht abheben kann. Aber auch die akademische Linke in unserem Land scheint irgendwie den Kontakt zur „Arbeiterklasse“ verloren zu haben. Sie leben in ihren Blasen, ihre gesellschaftlichen Analysen sind abstrakt und weit weg von der Realität, „einfacher Leute“. Manche lehnen sogar Sozialarbeit ab, weil es nur befriede und so das System stütze.

Natürlich sind viele Forderungen zur Systemveränderung hin zu einer gerechteren Gesellschaft

richtig und wichtig. Doch bereits ausgegrenzte Kinder und Jugendliche brauchen konkrete Unterstützung im Hier und Jetzt. Sie brauchen Förderinnen und Förderer, die ihnen den Raum bieten, ihre Potenziale zu entdecken, sich zu entwickeln und mehr Selbstvertrauen aufzubauen. Es braucht deshalb Angebote und Projekte, die auch oder besonders benachteiligte Kinder und Jugendlichen im Blick haben. Häufig finden solche Angebote in den Jugendzentren der Stadtbezirke statt, die nicht selten zu einem zweiten Zuhause junger Menschen werden und kostenlose jugendkulturelle Workshops, Ferienfreizeiten, Hausaufgabenhilfe mit Mittagessen und vieles mehr anbieten. Auch Sport- und Kulturvereine spielen eine wichtige Rolle. Beim Fußball zum Beispiel kommt es darauf an, sich in ein Team einzubringen, um gemeinsam den Ball in das gegnerische Tor zu bekommen. Strategisch-praktische Fähigkeiten sind hier gefragt und es spielt keine Rolle ob man eine Hauptschule oder ein Gymnasium besucht. Es gibt viele Beispiele für solche Angebote und die sollten gerade jetzt ausgebaut werden. Leider passiert genau das Gegenteil.

Auf kommunaler Ebene kann ich mich aktiv einmischen, zum Beispiel wenn wieder mal Kürzungen oder Streichungen von Mitteln für integrations- und kompetenzfördernden Angebote an junge Menschen auf der Tagesordnung stehen. Ich kann auch solidarisch sein mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern in den Kommunen, die Jugendhilfe und Jugendförderung schon länger am Limit sehen und wegen der stetig schlechter werdenden Situation für alle Beteiligten immer häufiger auf die Straße gehen.

Im eigenen Verein der NaturFreund*innen sollten wir gemeinsam darüber nachdenken, wie wir mehr integrations- und kompetenzfördernde Angebote für junge Menschen entwickeln können. Gerade in diesen Zeiten, in denen Verteilungskämpfe und Ausgrenzungen stark zunehmen, sind Organisationen wie unsere wichtig, die neben den umweltpolitischen Zielen auch Gerechtigkeit einfordern, Solidarität mit benachteiligten Menschen leben und ihnen Räume geben.

Und natürlich sind Forderungen zur Umsetzung von Maßnahmen an die Politikerinnen und Politiker wichtig! Ich werde keine Partei mehr auf kommunaler, landes- oder bundesweiter Ebene

wählen, die nicht ausdrücklich die notwendigen systemischen und strukturellen Veränderungen zur Vermeidung von Kinderarmut in ihrem Programm stehen hat und sich aktiv dafür einsetzt. Dazu gehören eine wirklich bedarfsorientierte Kindergrundsicherung, eine Erhöhung der Hartz IV-Regelsätze auf ein armutsfestes Niveau, ein armutsverhindernder Mindestlohn, umfangreiche und konkrete Maßnahmen zur Sicherstellung von Chancengleichheit in der Bildung, die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum und noch einiges mehr.

Kosten

Zu teuer? Was kostet es eigentlich auf die Potenziale dieser vielen Menschen dauerhaft zu verzichten?



Streetart von Herakut, 2011

Foto: Harald Richter

Friedensstatue vor dem NS-Dokumentationszentrum

von Michael Scheffer

Die Bezirksvertretung Innenstadt hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, die Erlaubnis für die Aufstellung der „Friedensstatue“ der Künstlerinnen Kim Eun-Sung und Kim Seo-Kyung ab dem 8. März 2025 vor dem NS-Dokumentationszentrum zu erteilen. Vorausgegangen war ein fraktionsübergreifender Antrag, nachdem das Amt der Oberbürgermeisterin erklärt hatte, in Ermangelung eines politischen Beschlusses keinen Handlungsbedarf zu sehen. Prompt stand der Verdacht im Raum, dass Frau Reker aus falscher Rücksichtnahme auf die Offiziellen der Kölner Partnerstadt Kyoto eine Aufstellung der Statue, die an die sog. Trostfrauen erinnert, gerne vermeiden wollte.

Zum Hintergrund: Hunderttausende Frauen wurden während der japanischen Okkupation in Südostasien in Militärbordellen zur Prostitution gezwungen. Auch achtzig Jahre nach Kriegsende werden diese Kriegsverbrechen von der japani-



Foto: Michael Scheffer

schen Regierung bestritten, eine Aufarbeitung findet nicht statt.

Da auch im Ausland eine kritische Erinnerung unerwünscht ist, bewegt man sich hier schnell auf diplomatisch dünnem Eis. Deswegen ist es wichtig, dass sich die Kölner Politik davon nicht beeindruckt lässt und dem NS-Dok den Rücken stärkt: Die Statue ist Teil der Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“, die vom 8. März bis zum 1. Juni 2025 in Köln Station macht.

Infos:

<https://museenkoeln.de/ns-dokumentationszentrum/Die-Dritte-Welt-im-Zweiten-Weltkrieg>

Roter Stern Tischtennis-Turnier

Samstag, 5.4.2025, 12:00 Uhr

Ort: Turnhalle Leyendeckerstraße/Thielenstraße

Es ist ein Doppel-Turnier, gespielt wird in Mixed-Teams, also ein Mann und eine Frau/Flinta pro Team. Alle Niveaus sind herzlich willkommen!

Anmeldung bitte unter: info@roterstern.koeln

Roter Stern Sommerfest

Samstag, 5.7.2025, ab 14:00 Uhr

Ort: Allerwelthaus, Geisselstraße 3-5, 50823 Köln-Ehrenfeld

Mit Auftritten von Pablo Froind und Moody Monks.

Weitere Angebote vom Sport- und Kulturverein Roter Stern findet ihr in unserem Wander- und Ausflugsprogramm.



Kampf um Frieden, anstatt Aufrüstung

von **Herbert Kreisfeld**

Referent für Natur- und Umweltschutz der NaturFreunde Köln e. V.

Seit Beginn des Ukrainekrieges vor drei Jahren informiere ich mich intensiv in der Presse, bei Greenpeace, bei Quarks, im evangelischen Magazin Chrison und nicht zuletzt in den Veröffentlichungen der NaturFreunde Deutschlands. Der Anlass jetzt dieses Thema aufzugreifen, war die Forderung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskyj, der Westen solle der Ukraine Raketen mit einer Reichweite von 2.500 km zu Verfügung stellen.

„Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts“. (Willy Brandt). Die Schriftstellerin Ingeborg Bachmann soll gesagt haben: „Die Geschichte lehrt dauernd, aber sie findet keine Schüler“. Menschen wie Ghandi, Nelson Mandela, Thich Nhat Hanh, Albert Schweitzer, Petra Kelly, Johan Galtung, Clemens Ronnefeldt, Martin Luther King Jr. haben mit gewaltfreiem Protest für Frieden gekämpft. Das Recht auf Frieden ist ein grundlegendes Menschenrecht! Ein Leben in Selbstbestimmung, Sicherheit und Würde muss möglich sein als Grundlage für ein glückliches Leben ohne Angst für jede und jeden.

Die NaturFreunde Deutschlands setzen sich seit ihrer Gründung 1895 für den Frieden und seit den 1950er Jahren gegen atomare Waffen ein. Sie fordern

- die sofortige Einstellung der militärischen und sonstigen kriegerischen Aktionen auf allen Seiten;
- die unverzügliche Aufnahme von Verhandlungen unter Leitung einer neutralen Vermittlungsinstitution (z.B. der UNO);
- die Unterstützung von Flüchtlingen, Kriegsdienstverweigerer*innen und der Zivilbevölkerung;



Foto: „Friedensstaube“ von Joachim Römer

- die Unterstützung von Friedensaktivist*innen weltweit;
- die Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrags über das Verbot von Atomwaffen durch alle Regierungen.

Es gibt keinen „gerechtfertigten“ Krieg. Kriege sind keine Naturgewalt. Sie werden von Menschen geplant und durchgeführt. Die Verantwortung liegt bei den Staats- und Regierungschefs – sie entscheiden über Auf- oder Abrüstung. Kriegsgewinner sind das Militär, die Eliten und die Rüstungsindustrie; Verlierer ist die Bevölkerung – am stärksten die sozial benachteiligten Menschen.

Nach Angaben der Londoner Denkfabrik IISS gaben im Jahr 2020 die USA mit 227 Milliarden Dollar so viel für das Militär aus, wie die 27 EU-Mitgliedstaaten zusammen. Die in den EU- und NATO-Mitgliedsstaaten beschlossenen Aufrüstungen führen zwangsläufig zu Etat-Kürzungen in allen anderen Aufgabenbereichen – Gesundheitsversorgung, Bildung, Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum. Die Bürger und Steuerzahler sind immer die Verlierer, wenn Tod, Zerstörung und Verwüstung die Folge sind.

Das Wladimir Putin ein Kriegsverbrecher ist, darüber waren sich die UNO und auch der Gerichtshof in Den Haag einig. Doch was nutzt es, wenn Putin das ignoriert. Um Frieden zu stiften, muss man alle Beteiligten an den Verhandlungstisch bekommen. Alle Versuche in der Vergangenheit scheiterten, zum Beispiel die Telefonate von Bundeskanzler Olaf Scholz mit Putin. Erst recht sind Aussagen keine Lösung, wie die von Bundesaußenministerin Annalena Baerbock: „Unsere Waffen helfen, Menschenleben zu retten“. Damit akzeptiert sie, dass unsere Waffen eben töten. Jeder Tote ist ein Toter zu viel, egal ob es sich um Soldat*innen oder Zivilist*innen handelt. Weiter erklärte Frau Baerbock, dass wir nicht „kriegsmüde“ werden dürfen und Verteidigungsminister Boris Pistorius meinte sogar, wir müssten „kriegstüchtig“ sein.

Was bleibt also zu tun, wenn beide Seiten siegen wollen. Der neue US-Präsident glaubte es zu wissen und traf sich mit Wladimir Putin und wälzte die Schuld fehlender Verhandlungen auf die Ukraine ab. Die EU aber möchte mit verhandeln. Mal sehen was dabei herauskommt.

Viele meiner Bekannten und Freunde befürchten, dass Deutschland in den Krieg hineingezogen werden könnte. Es gibt wohl kaum einen Krieg weltweit, der nicht auch mit Waffen aus Deutschland geführt wird. Kriege und viele Waffen sind immer auch eine ökologische Katastrophe. Ein besonders drastisches Beispiel sind Atombomben, durch deren Tests schon ganze Regionen radio-

aktiv verseucht wurden. Aus den abgebrannten Kernbrennstoffen der zivilen Kernkraftwerke werden die Rohstoffe für Atombomben gewonnen – auch für „schmutzige Bomben“, Sprengsätze, die mit hochradioaktivem Material versehen besondere Zerstörung entfalten. Kernkraftwerke (AKW) sind weder nachhaltig, noch klimaneutral. Sie heizen im Sommer die Gewässer auf, da ihre Abwärme nicht energetisch genutzt wird, so dass es zum Fische-, Krebs- und Planktonsterben kommt. Außerdem entsteht Plutonium, der giftigste Stoff, den es auf der Welt gibt. Die Aufarbeitung ausgebrannter Brennstäbe ist aufwendig und gefährlich und für Atommüll gibt es noch kein erdbebensicheres Endlager. AKWs sind weder vor menschlichem Versagen, noch vor Sabotagen, Flugzeugabstürzen und Drohnen sicher.

Das Thema „Frieden“ darf nicht den AfD- und Rechts-Populisten überlassen werden. Nur Abrüstung und Frieden sichern die Zukunft unserer Nachkommen. Was sie brauchen, sind Investitionen in die Verhinderung der Klimakatastrophe, denn unsere Erde ist durch die menschengemachte Klimaerwärmung und rücksichtslose Ausbeutung aller Ressourcen bedroht. Die Hoffnung, dass dies möglich ist, gilt es wachzuhalten.

Grembi bleibt!

Die Bürgerinitiative „Gremberger Wäldchen bleibt!“ setzt sich ein gegen die Teilrodung des Gremberger Wäldchens wegen des Ausbaus der A4 und generell für den Erhalt des uralten Naturwalds.

„Grembi bleibt!“ veranstaltet geführte Waldspaziergänge im Wäldchen. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich – jeden 1. Sonntag im Monat von 12:00 bis 14:00 Uhr (unter Vorbehalt). Es werden unterschiedliche Themenschwerpunkte behandelt.
Treffpunkt: Schutzhütte im Wäldchen
GoogleMaps-Koordinaten:
50.920417, 7.016694



Infos: Instagram @grembibleibt · Facebook „Gremberger Wäldchen bleibt!“ · Infogruppe Signal (QR-Code); Kontakt: grembibleibt@systemli.org.

Achtung!!! Alle kommen!!! 6. Juli – großes Waldfest mit Musik, Redebeiträgen und buntem Programm im Gremberger Wäldchen

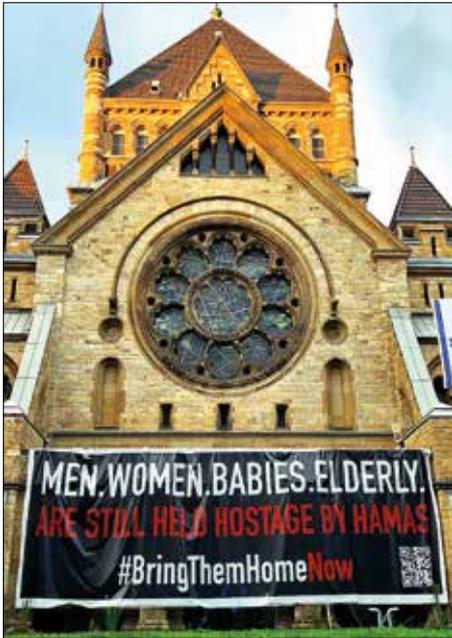


Foto: Michael Scheffer

Ron Leshem: Feuer Israel und der 7. Oktober

*Eine Buchempfehlung
von Michael Scheffer*

Auch in unsicheren Zeiten gibt es Gewissheiten. Beispielsweise die Clausewitz-These, wonach jeder Krieg, der ausgebrochen ist, sich fundamental von dem Krieg unterscheidet, der geplant war. Gewiss ist auch, dass zehntausende palästinensische Zivilisten noch leben könnten, hätten sich Israel und die Terrororganisation Hamas bereits vor einem Jahr auf die brüchige Waffenruhe geeinigt, die nach zähen Verhandlungen am 19. Januar 2025 endlich in Kraft getreten ist. Ungewiss bleibt hingegen, ob der Konflikt im Nahen Osten nicht bis Redaktionsschluss wieder eskaliert und sich Furcht und Elend fortsetzen. Statt nun aber in Agonie und Fassungslosigkeit zu verfallen, empfiehlt es sich, mal wieder ein passendes Buch zu lesen, welches geeignet ist, Hintergründe zu beleuchten, Antworten

zu liefern und einen Lichtstreif am Horizont zu skizzieren. Das Buch zur Stunde ist „Feuer“ von Ron Leshem.

Der preisgekrönte israelische Autor lebt und arbeitet seit geraumer Zeit in Boston, er war Journalist und Geheimdienststoffizier. Am 7. Oktober 2023 wurden mehrere seiner Verwandten entführt und ermordet. Auf bewegende Weise zeichnet er den Tag des Terrors nach, zeigt die Wurzeln der Gewalt, schildert ein tief gespaltenes Land und wagt den Ausblick auf die kaum absehbaren Folgen. Der Deutschlandfunk schreibt zur Veröffentlichung dieser bedeutenden Bestandsaufnahme: „Beeindruckend ist die Verbindung von Kritik, Klarsicht, Empathie und Information - das bislang wichtigste Werk zum 7. Oktober.“

Ein Sportskamerad war so freundlich, mir dieses Buch leihweise zur Verfügung zu stellen. Ich bin ihm außerordentlich dankbar, obschon es harter Stoff ist, nach dessen Lektüre man definitiv abends nicht besser einschläft: Zwischen den Kapiteln „Die Vernichtung der Besonnenheit“ und „Ein Entwurf für Hoffnung und Frieden“ quält man sich endlose Seiten durch „Chronik eines Tages“. Leshem bemüht zahlreiche Quellen um jede Minute des Schwarzen Schabatt zu rekapitulieren, der Horror manifestiert sich wieder und wieder. Nicht umsonst enthält der Einband den warnenden Hinweis, dass dieses Buch „Darstellungen von Gewaltakten enthält, die sich am 7. Oktober ereignet haben.“

Bereits kurz nach Sonnenaufgang bekam dieser Tag die denkbar furchtbarste Färbung: Bei Sderot wurde eine Gruppe Rentner*innen, die die Shoah überlebt hatten, auf ihrem Weg zu einem Tagesausflug ans tote Meer von bewaffneten Palästinensern hingerichtet (6.53 Uhr). Die folgenden Stunden bezeugen den größten Massenmord an Jüdinnen und Juden seit dem Holocaust; nachdem die Grenzzäune überwunden und die südliche Verteidigungslinie außer Kraft gesetzt war, gab es im Grunde kein Halten mehr. Die gut vorbereiteten Hamas-Brigaden drangen so tief nach Israel ein, wie es ihnen tragischer Weise ermöglicht wurde. In ihrem Schlepptau hatten sie tausende palästinensische Zivilisten, die bereitwillig Teil der sogenannten Al-Aqsa-Flut wurden, um Beute zu machen. Vierterorts beteiligten sie sich an Plünderungen, Vergewaltigungen, Misshandlungen, Ermordungen und Entführungen. Das wird nie vergehen. Ron Leshem verweist die These, wo-

nach die Palästinenser ein Opfervolk wären und sowieso nur die Hamas an allem Schuld sei, in den Bereich der Mythen- und Legendenbildung. Der Furor, der sich seit über einem Jahr über dem palästinensischen Volk entlädt, ist furchtbar, aber folgerichtig. Er ist bittere Konsequenz der Verbrechen gegen die Menschlichkeit, welche an diesem blutigen Samstag verübt wurden. Dieser Hintergrund stellt mittelfristig eine schwere Hypothek für alle Bemühungen dar, nun ernsthaft über die Anerkennung eines eigenen palästinensischen Staates zu verhandeln. Niemals wieder dürften in einem solchen Gebilde Hamas, Hisbollah oder islamischer Dschihad federführend sein. Mit diesen Mördern ist kein Staat zu machen, auch wenn das in gewissen links-liberalen Kreisen anders diskutiert wird.

Ein weiteres Thema im Buch ist schließlich die fehlende globale Empathie, die bröckelnde Solidarität der Linken, die seit dem 7. Oktober zunehmend einseitiger auf Leiden und Flucht der Palästinenser*innen fokussiert. Jedoch bleibt eines gewiss: Eine Linke, die die jahrtausendealte Fluchtgeschichte des jüdischen Volkes ignoriert, relativiert oder sogar negiert, verrät schlussendlich ihre eigenen Ideale.

Neben den erschütternden Augenzeugenberichten und Ermittlungsergebnissen, die Leshem haarklein zusammenträgt, liefert er aber auch einen historischen Abriss über die wundersame Entstehungsgeschichte dieses kleinen Landes, spannt den Bogen von der alt-testamentarischen Diaspora hin zur 75jährigen Staatsgeschichte. Das Sykes-Picot-Abkommen oder die Balfour-Deklaration werden genauso problematisiert wie die Nakba oder das Militärregime, welches Israel in der Westbank aufrechterhält. Der Autor erläutert die Symbiose von Mizrachim und Ashkenasim, den arabischen und den aus Europa emigrierten Juden; er identifiziert generationelle Entfremdungen, säkulare wie religiöse Spannungsfelder, dringt tief in die Psyche seiner Landsleute ein, um das Hier und Jetzt zu erklären. Nach dieser Lektüre versteht man schließlich auch, wie sich das System Netanjahu, welches der Autor zutiefst ablehnt, überhaupt etablieren konnte. Nicht viel anders als die Hamas hat die israelische Rechte einen Religionskrieg provoziert, der den einzigen demokratischen Staat im Nahen Osten existenziell bedroht.

Über ein Jahr nach dem größten Terroranschlag seit dem 11. September, sei dieses Buch all jenen

anempfohlen, die guten Willens sind. Keinesfalls sollte man der irrigen Annahme erliegen, dass die Verdammten dieser Erde, die vorlesungsstürmenden Palästina-Versteher und „Intifada“ grölenden nützlichen Idioten der Hamas sich auch nur im Ansatz damit beschäftigen werden, um mal ein bisschen vom Baum der Erkenntnis zu naschen. Völlig zu Recht sprach der Zentralratsvorsitzende Josef Schuster angesichts der Jubelszenen auf deutschen Straßen nach den wiederholten Raketenangriffen auf Israel von einem neuen Tiefpunkt der Menschlichkeit in unserer Gesellschaft. Aber wie bemerkte schon Friedrich Schiller dereinst: „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.“

Ron Leshem:
Feuer, Rowohlt
Verlag Berlin,
2024, 320
Seiten, ISBN
9783737102063



Hintergrundfoto: Alexander Grey/pexels



Über die Lage(r) an den Außengrenzen der EU: Ein Blick nach Griechenland

Fotos: Jutta Lauth Bacas

von Jutta Lauth Bacas

In der hiesigen Migrationsdebatte wird immer wieder auf ein gemeinsames Vorgehen der EU und vermehrte Kontrollen an den EU-Außengrenzen verwiesen. Asylanträge sollen dort gestellt und Asylsuchende während des Asylverfahrens in geschlossenen Lagern an der Grenze auf ihren Bescheid warten. Der im vorigen Jahr vom Europäischen Rat und dem Europäischen Parlament beschlossene „Pakt für Migration und Asyl“ sieht auch eine schnelle „Rückführung“ abgelehnter Asylbewerber vor, – fast alle politischen Akteure wiederholten das vor den Bundestagswahlen gebetsmühlenhaft.

Faktencheck Griechenland

Griechenland ist EU-Mitglied, die Türkei nicht, die griechisch-türkische Grenze mithin EU-Außengrenze. Sie besteht im Norden aus einer 190 km langen Landgrenze, im Osten und Süden aus hunderten Seemeilen langen Seegrenzen in der Ägäis. Rund 90 Prozent der griechischen Staatsgrenzen sind Meeressgrenzen – Orbans Modell der Stacheldrahtzäune funktioniert dort nicht. Wasser hat keine Balken, selbst wenn das in Brüssel vielleicht anders gewünscht wäre.

Die griechische Regierung hat auf den grenznahen Inseln Lesbos, Chios, Samos und Kos große Aufnahmelager gebaut – finanziert von der EU mit mehreren hundert Millionen Euro. In diesen „Closed Controlled Access Centers“ sollen nach dem Plan der EU schnelle Asylverfahren stattfinden – um Migrant*innen rasch in sichere Drittstaaten „zurückzuführen“ oder (mit Asylrecht) auf andere EU-Länder zu verteilen.

Auf der Insel Samos besteht schon ein solches Camp mit „kontrolliertem Zugang“ für Geflüchtete. Die dort untergebrachten Asylsuchenden können das Lager zwar verlassen, aber ihr Aus-

und Eingang wird – mittels Chipkarten – streng kontrolliert. Die Menschen können nicht jederzeit, zum Beispiel abends, das Lager verlassen. Auf Lesbos wird seit 2020 – nach der Brandkatastrophe im desolaten Flüchtlingscamp in Moria – mit EU-Geldern finanziert an einem neuen „Flüchtlingszentrum“ bei Vastria im Inneren der Insel gebaut. Das Lager ist offiziell noch nicht fertiggestellt.

Deswegen werden immer noch alle auf Lesbos angekommenen Bootsgeflüchtete in einem geschlossenen Lager in der Nähe der Inselhauptstadt untergebracht, dass sich seit 2020 zu einer Zeltstadt mit rund 5.000 Schlafplätzen entwickelt hat.

Zwei Lager auf Lesbos

1. Das Lager Vastria im Landesinnern mit einem Containerdorf. Es hat 180 Millionen Euro gekostet und steht leer.
2. Das umzäunte und von der Polizei streng kontrollierte Zeltlager Mavrovounio nahe der Inselhauptstadt, in dem in Dutzenden grauen UNHCR-Zelten die Schutzsuchenden, Familien und Frauen mit kleinen Kindern, ohne fließendes Wasser, ohne Heizung in einem Dauerprovisorium leben.



Rund 2.000 Menschen mit laufenden Asylanträgen leben aktuell dort.

Für 5.000 Personen geplant soll ein Teil des neuen Lagers Vastria nach seiner Eröffnung einen geschlossenen Haftbereich für rund 2.000 Menschen vorhalten. Die in diesem geschlossenen Bereich „untergebrachten“ Menschen werden das Lager nicht verlassen dürfen. Dieser Bereich könnte als Transitzone fungieren, wie sie im neuen EU-Migrationspakt für die „schnellen Grenzverfahren“ vorgesehen ist. Das heißt Griechenland soll für Asylantragsteller aus Drittstaaten mit einer EU-weiten Anerkennungsquote von unter 20 Prozent „beschleunigte Grenzverfahren“ durchführen. Binnen fünf Tagen soll ein „Screening“ darüber entscheiden, ob es für die Ankommenden mit einem regulären Asylverfahren oder mit einer „Rückführung“ weitergeht. Auch das eigentliche Asylverfahren soll an der Grenze in dieser Transitzone stattfinden und nicht länger als zwölf Wochen dauern.

Die Zahl der Flüchtenden steigt

Im letzten Jahr nahm die Zahl der über die türkisch-griechische Grenze Geflüchteten zum ersten Mal seit 2020 wieder zu. Laut Flüchtlingshilfswerk UNHCR stieg ihre Zahl von 41.000 im Jahr 2023 auf 54.000 Personen im Jahr 2024. Von ihnen stammen 50 Prozent aus Afghanistan, 26 Prozent aus Syrien, 8 Prozent aus Ägypten sowie rund 3 Prozent aus Palästina. Die aktuellen militärischen Konflikte und Krisen spiegeln sich direkt wieder in den Ankunftszahlen auf den griechischen Grenzinseln.

Von den aktuell zehntausenden Schutzsuchenden dort sind 42 Prozent Männer, 21 Prozent Frauen und 37 Prozent Kinder unter 18 Jahren. Sie werden inzwischen schneller auf das Festland gebracht als vor ein paar Jahren, deshalb sind die Inselcamps derzeit nicht so katastrophal überfüllt wie bis 2019 das Lager Moria. Die Asylanträge der aus Syrien oder Afghanistan Geflohenen werden in Griechenland mit großer Wahrscheinlichkeit positiv beschieden werden. Eine hohe Schutzquote ist deshalb wichtig, weil der neue EU-Migrationspakt vorsieht, nur Asylbewerber*innen aus Ländern mit geringer Anerkennungsquote in ein „beschleunigtes Grenzverfahren“ zu bringen. Für die Mehrheit der Schutzsuchenden auf den griechischen Inseln käme ein solches Verfahren also angesichts ihrer Herkunftsländer nicht in Frage. Schnellverfahren werden also für die Mehrheit der dorthin Geflüchteten wegen ihres Schutzbedarfs nicht angewendet werden.

„Effiziente Rückkehrverfahren“

Ein wichtiges Element des EU-Migrationspakts



sieht „effiziente Rückkehrverfahren“ vor, verbunden mit der Absicht, das Abkommen mit der Türkei von 2016 wiederzubeleben, um Geflüchtete von den griechischen Inseln in die Türkei als „sicheren Drittstaaten“ zurück zu schicken.

Die Türkei hat – entgegen dem EU-Türkei-Abkommen von 2016 – seit 2020 keinen einzigen abgelehnten Asylsuchenden aus Griechenland zurückgenommen. Es bleibt abzuwarten, welche Rolle die Türkei bei den von der EU gewünschten „effizienten Rückkehrverfahren“ in der Zukunft einnehmen wird. Bislang gibt es noch keine vertragliche Grundlage für Rücküberstellungen zwischen den EU-Staaten und der Republik Türkei. Der „große Pakt für Migration und Asyl der EU“ hat viele solcher Leerstellen, Expert*innen betonen deshalb: „Besser keine Reform als diese!“

Jutta Lauth Bacas ist Sozialanthropologin und Naturfreundin. Sie hat lange in Griechenland gelebt und dort zu Themen wie Fluchtmigration und Asyl geforscht. Jutta verbringt mehrere Monate im Jahr in Griechenland und besucht regelmäßig die Insel Lesbos.



Die Spronser Seen

Die schönste alpine Wanderung, die ich bisher gemacht habe

von Natur- und Fotofreundin
Petra Stollenwerk

Die alpine Bergwanderung zu den Spronser Seen zählt zu den schönsten in den Südtiroler Alpen und bietet eine einzigartige Kombination aus spektakulären Bergpanoramen, kristallklaren Seen und unberührter Natur.

Meine Tour startet im malerischen Dorf Algund, das sich nur wenige Kilometer von Meran entfernt befindet und gut mit dem Bus zu erreichen ist. Sie führt mich durch die beeindruckende Landschaft des Naturparks Texelgruppe, eine Untergruppe der Ötztaler Alpen in Südtirol, Italien.

Startpunkt und Anstieg

Der Ausgangspunkt ist die Talstation des Sessellift Algund-Vellau in Plars bei Algund.

Panoramablick auf Grünsee und dem dahinter liegenden Langsee

Schwebend erreiche ich mit dem Sessellift den kleinen Ort Vellau und steige um in einen Korblift, der mich stehend und mit grandioser Aussicht zur Leiteralme auf etwa 1.550 Metern Höhe bringt. Hier beginnt meine Wanderung und der eigentliche Aufstieg.

Nach einem anspruchsvollen Anstieg über die Taufenscharte erreiche ich das Plateau der Spronser Seen auf über 2.100 Metern Höhe. Diese Seenlandschaft – die größte hochalpine Seenplatte Südtirols – umfasst zehn Seen, die durch ihre tiefblaue bis türkisfarbene Farbe beeindruckend sind.

Die Kombination aus körperlicher Herausforderung, atemberaubenden Landschaften und der friedlichen Atmosphäre der Seen macht diese Tour zu einem Highlight. Die Ruhe und die Klarheit der Seen laden mich zu einer ausgiebigen Pause ein, die ich in der einsam gelegenen Oberkaser Alm bei leckeren Südtiroler Spinatknödeln verbringe. Hier kann ich mich von den

Anstrengungen erholen, die Stille der Berge genießen und die beeindruckende Kulisse auf mich wirken lassen.

Für Fotografie-Enthusiasten (wie mich) sind die Spronser Seen ein Paradies, da sich die umliegenden Gipfel oft malerisch im Wasser spiegeln. Leider hat der Wind an diesem Tag keine Spiegelung zugelassen.

Der Weg führt mich weiter steil bergauf durch hochalpine Landschaften, vorbei an schroffen Felsformationen und blühenden Almwiesen hoch zum Schiefer- und Kesselsee.

Abstieg Richtung Pfelders

Der Abstieg in Richtung Pfelders beginnend am Spronser Joch (höchster Punkt auf 2591 m) zieht sich, bietet mir aber immer wieder beeindruckende Panoramen. Die letzten Kilometer führen mich durch das Tal bis ins Bergdorf Pfelders. Mit dem Bus fahre ich zurück ins Passeiertal.

Fazit

Die Wanderung von Algund über die Spronser Seen nach Pfelders ist eine lohnende, aber auch herausfordernde Tour. Sie verbindet die Schönheit der Südtiroler Bergwelt mit dem Abenteuer hochalpiner Wanderungen. Wer die Strecke in Angriff nimmt, wird mit unvergesslichen Eindrücken belohnt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition sind jedoch unbedingt erforderlich.

Infos:

Entfernung: 15,3 km, 1.230 Höhenmeter

Ausrüstung: Feste Wanderschuhe, wetterfeste Kleidung, Wanderstöcke und ausreichend Proviant sind unerlässlich

Beste Zeit: Die Tour ist ideal zwischen Juni und Oktober, wenn die Wege schneefrei und die Seen zugänglich sind.

Alle Fotos sind von Petra Stollenwerk.

RESPEKT! „Warum in die Ferne fliegen, sieh das Gute liegt so nah.“ NaturFreund*innen nehmen das mit dem Klimawandel ernst. Sie fliegen nicht – mit Flugscham und schlechtem Gewissen im Gepäck – zu Fernzielen. Sie reisen klimaverträglich an und ab und bewegen sich vor Ort Menschen und Landschaft gegenüber respektvoll.

BERGWANDERN



Die Oberkaser Alm



Blick auf Schiefer- und Kesselsee am Spronser Joch



Am Spronser Joch

FOTOSMACHEN

Die FotoWerk-Gruppe
im Naturfreundehaus Mitte:

Fotografische ASPEKTE MEINER STADT

Ausstellung und Wettbewerb

Unsere erste Foto-Ausstellung „Aspekte meiner Stadt“ wurde Mitte Februar bei einer recht gut besuchten Vernissage mit Sekt und Finger Food im Naturfreundehaus Mitte vorgestellt.

Die Ausstellung zeigt fotografische Erkundungen unseres urbanen Lebens durch die jeweils subjektive Linse der FotoWerk-Mitglieder*innen.

Ziel dieser Sammlung war es, Aspekten unserer Stadt, die nicht unbedingt im alltäglichen Fokus liegen, eine neue Aufmerksamkeit zu geben. Genau das kann nämlich Fotografie: Zeigen was ist und durch die jeweilige Bildgestaltung Geschichten, Emotionen und Ideen bei Betrachter*innen auslösen, die zum Nachdenken anregen und vielleicht sogar den Blick erweitern.

Die Ausstellung wird nun bald durch die Naturfreundehäuser in Köln „wandern“ und sich (so hoffen wir) durch neue Foto-Freundinnen und Foto-Freunde dabei verändern und erweitern.

Mach mit beim ersten Fotowettbewerb!

Die Kölner NaturFreunde laden fotointeressierte Menschen herzlich dazu ein, ihre selbsterstellten Fotos im Rahmen des Themas „Mein Blick auf die Stadt, in der ich lebe“ einzureichen und durch ihren subjektiven fotografischen Ausdruck Facetten ihrer Stadt deutlich werden zu lassen und vielleicht in ein „neues Licht“ zu stellen.

Eine unabhängige Jury aus fotokundigen Menschen wird ermitteln, wem das unter den Einreicher*innen am besten gelungen ist. Der „Preis“ ist nicht nur die Präsentation der Werke im Rahmen einer Fotoausstellung und in einer speziellen Foto-Broschüre, sondern auch ein Wochenende in einem von drei Naturfreundehäusern.

Mach doch mit!

Die Regeln findest du auf der nächsten Seite!



Foto: Ulli Duurst

Wer sind wir eigentlich?

Wir sind kein Fotokurs und wohl auch keine „Künstler“, sondern eine lockere Gruppe von Amateurfotograf*innen, die sich regelmäßig treffen, um von- und miteinander zu lernen. Es geht uns darum, eine eigene Bildsprache auszuprobieren und zu entwickeln. Dabei setzen wir uns mit den Grundlagen der Bildgestaltung, wie etwa Kompositionen, Lichtwirkungen, Führungslinien auseinander, besprechen aber auch ethische Aspekte und suchen uns gemeinsame Fothemen, um unsere Erfahrungen damit dann auszutauschen und uns so weiter zu entwickeln.

Es geht uns also weniger um eine ausgefeilte und teure Technik – mehr um's kreative Umsetzen von Bildideen und darum, sich gegenseitig Mut zu machen, auch Ungewohntes und Neues auszuprobieren. Wir treffen uns regelmäßig zu einem „FotoWerk-Frühstück“ im Naturfreundehaus Mitte und besprechen gemeinsam unsere mitgebrachten Fotos. Dort überlegen wir uns auch neue Themen, planen Ausflüge und vieles mehr. Schau doch bei uns vorbei, wenn du möchtest! Wir freuen uns auf dich!

Anmeldung: fotowerk-nf-koeln@email.de

Ausstellungseröffnung



„Aspekte meiner Stadt“

Die fotografische Sammlung „Aspekte meiner Stadt“ ist eine kleine visuelle Erkundung des urbanen Lebens durch die Linse unserer Amateur-Fotograf*innen. Ziel dabei war es Facetten jenseits der folkloristischen Anmutungen einzufangen.

Plakat zur Ausstellung mit einem Foto von Iris Comes



Foto: Joachim Römer

FOTOWETTBEWERB „Mein Blick auf die Stadt, in der ich lebe“

Angeregt durch die erste Ausstellung der FotoWerk-Gruppe des Naturfreundehauses Mitte rufen die NaturFreunde Köln zu einem Fotowettbewerb auf. Angesprochen sind alle, die ihren fotografischen Blick auf ihre Stadt bis zum 30. September bei uns einreichen möchten. Analoge Abzüge/ Ausdrücke oder digitale Daten sind möglich. Es können Einzelbilder sein oder kleine Bildserien.

Jury

Für die Jury konnten wir gewinnen:

Laura Engelhardt (Filmemacherin aus Köln-Kalk), **Doris Frohnappfel** (Kölnener Künstlerin und Fotografin, ehemalige Professorin für Fotografie in Norwegen), **Georg Hilberath** (Inhaber des „Fotomarkt Köln-Kalk“ an der Kalker Hauptstr.).

TAGESAUSFLUG NACH ESSEN: Die Schönheiten des Grugaparks und die Kunst im Museum Folkwang

Irgendwo mussten die Bewohner des Industriegebiets ja auch mal Luft schnappen können! Raus aus dem dichten Schwerindustrie-Nebel des Essener Nordens in Richtung Süden, in dessen besserer Luft sich bereits 1879 der Großindustrielle Alfred Krupp eine pompöse Villa mit 399 Räumen und eigenem Großpark gebaut hatte.

Als Erholungsraum im Industriegebiet sollte der 1929 eröffnete Grugapark mit kunstvoller Gartenarchitektur und als Volkspark dann auch den „normalen“ Menschen zur Erholung dienen und nebenbei auch die Attraktivität der benachbarten Messe steigern.

Wie sich der Grugapark bis heute entwickelt hat, welche gartenbaulichen und künstlerischen Elemente er enthält, erfahren wir vor Ort bei einer Führung der „Schule Natur“ unter dem Titel „Die Schönheit des Parks“.

WETTBEWERB

Preis

Der 1. Preis ist ein Wochenende zu zweit plus Kind in einem der drei Naturfreundehäuser Berg, Lieberhausen oder Laacher See. Wir übernehmen die Anreisekosten mit dem ÖPNV und die Übernachtung mit Frühstück.

Regeln

Aus allen Einsendungen wählt die Jury neben dem 1. Preis auch Bilder für eine Ausstellung aus. Wir werden außerdem einige der eingereichten Fotos in unserem Info und einer besonderen Fotobroschüre abdrucken. Alle Einsendungen werden der Jury anonymisiert zur Verfügung gestellt. Bitte schickt mit euren Fotos ein paar Worte zu den Motiven und zu eurer Person ein. Der Wettbewerb ist offen für Mitglieder und Nicht-Mitglieder der NaturFreunde, für Profis, Amateure und Gelegenheits-Fotograf*innen. Alle Einreichungen müssen das geistige Eigentum der Einreichenden sein. Erkennbar abgebildete Personen müssen mit einer Veröffentlichung einverstanden sein.

Bitte bis 30. September 2025 einsenden an:

NaturFreunde Deutschlands, Ortsgruppe Köln e.V., Kapellenstr. 9a, 51103 Köln, Email: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Joachim Römer



Foto: Harald Richter

Danach gehen wir zu Fuß zum Museum Folkwang, wo unter anderem bedeutende Werke der Kunst des 19. Jahrhunderts, der klassischen Moderne und der Kunst nach 1945 ausgestellt werden. Wir nehmen unseren Künstler Joachim mit, der das ein oder andere zur Museumsgeschichte erzählen wird.

Auf www.museum-folkwang.de/de/sammlung-online kann man sich aber auch schon vorab informieren. Wir freuen uns auf einen interessanten und spannenden Tag mit euch!

TAGESAUSFLUG mit den NaturFreund*innen Köln, Bezirksgruppe Mitte am Samstag, den 21.06.2025

Weitere Infos und eine Anmelde-möglichkeit findet ihr auf Seite 26!

Nutzende der Kölner Naturfreundehäuser stellen sich vor! Nach dem Theater der Unterdrückten, der Freien Arbeiter*innen-Union und dem Sportverein Roter Stern diesmal:

Die Stadtteilgewerkschaft Kalk Solidarisch

Nach über einem Jahr, in dem wir uns kennengelernt, miteinander diskutiert, uns geschult und zuletzt auch gemeinsam renoviert haben, können wir nun voller Freude die offizielle Gründung von Kalk Solidarisch bekannt geben.

Als Bewohner:innen von Köln-Kalk haben wir uns zu dieser Stadtteilgewerkschaft zusammengeschlossen, weil wir die Probleme in unserem Viertel nicht einfach hinnehmen wollen: Armut, hohe Mieten, Niedriglöhne, Abschiebungen und Rassismus sind Alltag in Kalk.

Weil diese Probleme tief in gesellschaftlichen Strukturen verwurzelt sind, kämpfen wir sowohl für konkrete Verbesserungen unserer Lebensbedingungen als auch für grundlegende gesellschaftliche Veränderungen.

Als ersten Anlaufpunkt bieten wir jede Woche eine offene solidarische Beratung im NFH-Kalk an. Denn hohe Nebenkostenabrechnungen, Schimmel in der Wohnung, Leistungskürzungen oder komplizierte Formulare von Ämtern kennen viele von uns. Oft wirkt es so, als ob wir nichts dagegen machen können. Doch das stimmt nicht! Wenn wir unsere Rechte kennen und uns zusammen schließen, können wir uns wehren.

Die Beratung ist der Ausgangspunkt unserer Arbeit als Stadtteilgewerkschaft. Dadurch bekommen wir Kontakt zu vielen Menschen und bekommen mit, welche Probleme in Kalk akut sind. Aber individuelle Beratung reicht nicht. Viele von uns haben die gleichen Probleme mit dem Vermieter, dem Chef, dem Jobcenter oder dem Ausländeramt. Das liegt daran, dass viele Gesetze selbst ungerecht sind und nicht uns schützen, sondern die Profite von Vermieter:innen oder Chefs. Das Mietrecht sieht ständig steigende Mieten vor. Arbeitsrechte wurden in den letzten Jahrzehnten gezielt abgebaut. Und die Regelungen des Bürgergelds und das Aufenthaltsrecht widersprechen an vielen Stellen grundlegenden Menschenrechten.

Die Stadtteilgewerkschaft ist unser gemeinsames Werkzeug, mit dem wir heute für unsere Rechte eintreten und in Zukunft für eine gerechte Gesellschaft ohne Ausbeutung, Armut und Rassismus kämpfen. Wir möchten Räume schaffen, in denen wir zusammenkommen, uns gegenseitig den Rücken stärken, gemeinsam

essen, feiern und diskutieren. Neben unserer Beratung wird es dafür bald auch Kulturveranstaltungen, offene Küchen und Vollversammlungen geben. Wir freuen uns, wenn auch du Lust hast, dabei zu sein!

Komm vorbei zur Beratung – auch wenn du gerade keine akuten Probleme hast. Es ist auch ein Ort für Austausch, Kennenlernen, Zusammenkommen. Und ein lecker Essen gibt es auch immer.

Die Termine und weitere Informationen zu uns und unserer Arbeit gibt es auf unserer Website (www.kalksolidarisch.org) oder auf Instagram (@kalksolidarisch).



Die Grundsätze von Kalk Solidarisch:

- *Basisdemokratisch: Wir treffen unsere Entscheidungen in gemeinsamer Absprache.*
- *Wir haben keine Chef:innen, die Gewerkschaft gehört ihren aktiven Mitgliedern.*
- *Solidarisch & sozial: Unsere Stärke liegt in gegenseitiger Solidarität, wir sind bei Problemen füreinander da.*
- *Aus der Nachbarschaft: Wir sind Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen in und um Kalk.*
- *Wir sind keine Sozialarbeiter:innen: Wir sehen strukturelle Ursachen in den individuellen Problemen der Menschen. Uns geht es darum, Probleme als gemeinsame zu verstehen und anzugehen, nicht darum ein einzelnes Problem möglichst schnell zu lösen. Wir wollen Strukturen gegenseitiger Hilfe und Unterstützung schaffen, die von Menschen im Viertel getragen werden.*
- *Frei & unabhängig: Wir sind unabhängig von staatlichen Institutionen, Parteien, Unternehmen, NGOs, den betrieblichen Gewerkschaften und religiösen Einrichtungen.*
- *Für Respekt & gegen Diskriminierung: Wir setzen uns für ein respektvolles Miteinander ein, unabhängig von Alter, sexueller Orientierung, Geschlecht, Herkunft oder Religion.*

In unseren Kölner Naturfreundehäusern finden viele interessante und besuchenswerte Veranstaltungen jenseits des gesellschaftlichen Mainstreams statt. So informierten vor ein paar Wochen Aktive der Kölner Initiative „work watch“ über die weit verbreitete Praxis, auch von großen Firmen, gewerkschaftliches Engagement von Angestellten zu be- und verhindern.

Gerhard Klas von work watch e.V. gibt uns einen Einblick in die momentane Arbeit:

Lidl, TK Maxx, Marktkauf und dm vereint im Betriebsratsmobbing

Menschenrechte zählen in der Arbeitswelt weniger als andernorts. Das bekommen vor allem Kolleg*innen zu spüren, die von Union-Busting und Betriebsratsmobbing betroffen sind. Etwa wenn ihr Chef mit übler Nachrede, Abmahnungen, Kündigungen und Psychoterror gegen sie vorgeht, weil sie sich für bessere Arbeitsbedingungen und Mitarbeiterrechte im Betrieb eingesetzt haben. Keine Branche ist davon ausgenommen. Allerdings gibt es eine Faustregel: Je besser die Belegschaft gewerkschaftlich organisiert ist, um so schwerer haben es die Chefs.

work watch e.V. bietet Hilfestellungen für Betroffene an, sie reichen von individueller Beratung und Hilfestellung beim Aufbau von Gegenwehr im Betrieb bis hin zu regionalen und bundesweiten Öffentlichkeitskampagnen, häufig in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften. Eine Kampagne, die uns bei work watch die vergangenen zwei Jahre intensiv beschäftigt hat, war die gegen das Betriebsratsmobbing beim Heidelberger Dosieranlagensteller ProMinent.

Pikant: Einer der Eigentümer ist der Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger, vielen bekannt als Kritiker des Streikrechts und Freund eines erhöhten Renteneintrittsalters. Wir haben verschiedene Betriebsräte, darunter den ehemaligen Vorsitzenden, beraten und unterstützt. Wir haben zusammen mit anderen Initiativen viele tausend Unterschriften unter einen offenen Brief von Günter Wallraff gesammelt und in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion an den Arbeitsminister Hubertus Heil übergeben. Wir konnten damit zwar eine interessierte Teilöffentlichkeit erreichen. Aber aufgehört hat das Bossing nicht: von den für ihre Kolleg*innen engagierten Betriebsräten ist heute keiner mehr im Betrieb. An-

dere Menschen, die wir allein 2024 begleitet haben, arbeiten bei Lidl, Pattberg, TK Maxx, Marktkauf und aktuell vor allem bei dm. Die ohnehin nicht gerade als gewerkschaftsfreundlich bekannte Drogeriekette versucht seit mehr als einem Jahr, ihren engagierten Betriebsratsvorsitzenden in ihrem größten Verteilzentrum in Weilerswist mit einer fristlosen Kündigung nach der anderen loszuwerden. Wir haben Proteste vor Filialen in mehreren Städten angeregt und auch hier hat Günter Wallraff mit einem offenen Brief interveniert. Am 30. Januar, einen Tag vor dem Gerichtstermin vor dem Kölner Landesarbeitsgericht, hat dm die Klagen zu den sechs fristlosen Kündigungen zurückgezogen, die dort verhandelt werden sollten.

Leider endet der Terror der Geschäftsführung (in der Regel unterstützt von spezialisierten Anwaltskanzleien und Unternehmensberatungen) häufig mit einer Abfindung. Denn viele der attackierten Kolleg*innen können irgendwann einfach nicht mehr, sind ausgebrannt und erschöpft. Und das ist durchaus gewollt. Die Täter gehen dabei mit ganz wenigen Ausnahmen straffrei aus, obwohl das Betriebsverfassungsgesetz den Tatbestand laut § 119 BetrVG unter Strafe stellt.

Die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften ist in der Regel sinnvoll und gut, manchmal sind engagierte Sekretäre aber aus Überlastungsgründen nicht in der Lage, sich für die Kolleg*innen einzusetzen – oder schlicht nicht willig, weil es sich beim Gegner um einen ökonomisch dominanten Betrieb in der Region handelt, mit dem sie sich nicht anlegen wollen.

*work-watch wurde 2012 von „Arbeit und Leben NRW“ und von Günter Wallraff ins Leben gerufen. Der inzwischen gemeinnütziger Verein berät und unterstützt Betriebsratsgremien und engagierte Mitarbeiter*innen, die von ihren Vorgesetzten systematisch mit bewusst gestreuten Gerüchten, fragwürdigen Abmahnungen, haltlosen Kündigungen, Androhung von Regressforderungen, Erpressung und manchmal auch mit dem Einsatz von Detektiven drangsaliert werden.*

Kontakt: work watch – gegen Mobbing und Bossing · Thebäerstraße 26 · 50823 Köln · info@work-watch.de · 0221 – 99 75 72 43 · https://www.work-watch.de



NaturFreund:innen unterstützen den Fahrradentscheid Köln

Seit Mai 2024 ist das NFH-Kalk offizielle Sammelstelle für Unterschriften für den Fahrradentscheid Köln.

Der Fahrradentscheid Köln ist ein Zusammenschluss vieler engagierter Kölnerinnen und Kölner. Auch Organisationen wie der ADFC Köln, die Kidical Mass, RADKOMM, FFF Köln, VCD Köln und Greenpeace Köln unterstützen das Vorhaben.

Das Ziel ist die Bedingungen für den Radverkehr zu verbessern, denn die Infrastruktur in Köln ist nicht mit den Bedürfnissen der Kölnerinnen und Kölner mitgewachsen. Aktuelle Probleme sind alte Radwege, unsichere Kreuzungen und zugesperrte und (nicht nur) dadurch unsichere Fahrradschutzstreifen. Der Fahrradentscheid möchte mit dem Sammeln von Unterschriften deutlich machen, dass die Menschen in Köln mehr Engagement von der Politik erwarten.

Gebündelt lauten die Forderungen:

- 2,5m breite und vom motorisierten Verkehr getrennte Radwege (mind. 40km/Jahr),
- Umwandlung von weniger stark genutzten Straßen in reine Fahrradstraßen (mind. 30km/Jahr)
- die Stadt Köln soll jedes Jahr ihr Vorgehen begründen und offenlegen.



Radfahren ist günstig, gesund und belastet die Umwelt nicht. Es macht Köln leiser, sauberer und klimafreundlicher. Und es tut gut und macht Spaß – allerdings nur, wenn man sich sicher fühlt und alle Menschen sich auch trauen können Fahrrad zu fahren. Aktuell ist dies in Köln gerade für ältere Menschen und Kinder oft nur mit Einschränkungen möglich.

Gerade Kalk braucht bessere Radinfrastruktur

Alle Veedel brauchen gute und sichere Radwege. Besonders in Kalk mit der unverhältnismäßig hohen Flächen-Versiegelung und dem hohen Verkehrsaufkommen würden viele Menschen, besonders auch die mit geringem Einkommen etwas haben. Denn Fahrrad fahren kann auch Freiheit bedeuten, da man relativ kostengünstig überall hin fahren kann.

Unterstützung bis Anfang Mai möglich

Wenn du den Fahrradentscheid noch unterstützen möchtest, kannst du zu den Bürozeiten des NFH-Kalk vorbei kommen und vor Ort unterschreiben. Du kannst aber auch Unterschriftenlisten selbst ausdrucken, Unterschriften sammeln und entweder an einer der Sammelstellen abgeben oder einfach per Post senden.

Infos, Unterschriftenlisten und weitere Sammelstellen: <https://fahrrad-entscheid.koeln/>

Geschwindigkeitsmesser – „Tempo-Smileys“

„Tempo-Smileys“ sind ziemlich erfolgreiche Hilfsmittel, um in der Nähe von Schulen und Seniorenheimen Autofahrer*innen zu Tempo 30 zu bewegen. Viele Städte und Gemeinden bringen von sich aus die leuchtenden Grinsgesichter an entsprechenden Stellen an. Die Stadt Köln tut das nicht.

Auf Initiative eines aktiven Kalker Mitglieds haben die Kalker NaturFreund*innen für drei Stellen im Stadtteil „Tempo-Smileys“ beantragt und genehmigt bekommen: Vektorstraße, Kalker Markt, Kapellenstraße.

Zusätzlich zu den von uns beantragten Bezirksorientierten Mitteln sind wir aber zur Finanzierung auch auf Spenden angewiesen. Wir bitten daher um Spenden unter dem Stichwort „Tempo-Smileys“ auf das Konto: IBAN: DE17 370 205 000 001 274 600.

Als gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen gerne eine steuerabzugsfähige Spendenquittung aus!



Support your lokal dealer!

Abschied und Neuanfang: Buchladen Kalker Hauptstraße

In Büchern stöbern? Ein Buch bestellen? In Köln-Kalk können wir uns glücklich schätzen einen gut sortierten, privaten und unabhängigen Buchladen zu haben. Buchläden sind wie Eisdielen: Wenn sie in einem Stadtteil fehlen, verändert sich die gesamte Infrastruktur.

Ulla Jablonska eröffnete den „Buchladen Kalker Hauptstraße“ im Juni 1996. Zuerst auf der Höhe des Blumenladens. Als 2003 die Arkaden eröffneten, rückten Ulla und ihr Team etwas weiter in den Osten, in die Nähe der Haltestelle Kalk Kapelle und in die Nähe wichtiger Schulen des Stadtteils. Einen Buchladen in Kalk durch die rasante digitale Entwicklung zu führen, war eine große Aufgabe und wird es bleiben. Ulla hat den Buchladen mit großer Liebe zur Literatur und mit großer Verbundenheit zur sozialen Geschichte und Gegenwart Kalks geführt. Vielen Dank liebe Ulla!

Seit Dezember 2024 wird der „Buchladen Kalker Hauptstraße“ vom Integrationshaus e.V. geleitet. Wir haben der Leiterin des In-Hauses, Liza Khan ein paar Fragen gestellt.

Liebe Lisa, viele im Stadtteil kennen dich als Leiterin des Integrationshaus (InHaus) und als an vielen Stellen präzente Akteurin im Stadtteil. Wir freuen uns sehr, dass ihr den Buchladen übernommen habt. Was wird im Buchladen bleiben und was wird sich verändern?

Wir setzen uns dafür ein, dass der Buchladen als sozialer Ort und als Kulturort erhalten bleibt. Besonders schön finde ich, dass der Buchladen bspw. samstags ein richtiger Begegnungsort ist, und Informationsplattform in einem. Ulla hatte immer eine wunderbare Auswahl an Büchern, und das ist auch unser Anspruch. In Zukunft möchten wir auch mehrsprachige Bücher in das Angebot aufnehmen. Außerdem haben wir das Sortiment nun um Tonies und einige weitere Produkte für Kinder erweitert, und möchten auch den Sachbuchbereich noch weiter ausbauen. Und wir organisieren zwei Mal im Monat



Foto: Joachim Römer

Lesungen, richten den Bezirksentscheid Köln Nord des Vorlesewettbewerb aus und, und, und. Wir sind also guter Dinge, dass wir den Buchladen als einen besonderen Begegnungsort erhalten können.

Welche Rolle hat ein Buchladen in einem Stadtteil wie Kalk?

Menschen lesen gerne, das stellen wir nicht nur hier im Buchladen fest, sondern auch im öffentlichen Raum, oder auch bei uns im Integrationshaus. Natürlich hat sich das Leseverhalten verändert, und vor allem die Medien, über die wir lesen, sind nicht mehr „nur“ Bücher. Deswegen ist es schön, dass es bei uns in Kalk einen Buchladen gibt. Und wie schon beschrieben, sind wir nicht „nur“ ein Buchladen, sondern ein Begegnungsort, und das ist wichtig und schön. Jeder Stadtteil bräuchte solche Orte.

*Was wünschst du dir von den alten und den möglichen neuen Kund*innen des Buchladens?*

Ich freue mich über Rückmeldungen zu den Veränderungen, und ich freue mich, wenn Menschen Lust haben, Bücher vorzustellen, selbst zu lesen, Veranstaltungen mit anzuregen, und vielleicht auch Leseklubs für Jung und Alt anbieten. Und wir sind natürlich sehr dankbar, dass wir so viele Kund*innen haben, die bewusst hier bei uns einkaufen. Das macht Mut und Freude!



Wanderungen & Ausflüge

Foto: Harald Richter

„Wandern hat mit Freiheit zu tun, aber auch mit Gleichheit. Es ist ein Element des guten Lebens, zu dem Menschen unabhängig von ihrer Kaufkraft gleichen Zugang haben sollten.“ So fasst der Publizist Ulrich Grober das Soziale Wandern zusammen, das wir Naturfreund*innen betreiben. Wir wandern, um Ruhe, Erholung und Kontemplation zu finden, ohne soziale, politische, ökonomische und ökologische Faktoren außen vor zu lassen.

Wir wandern gemeinschaftlich. Unsere Ausflüge sind kein Schaulaufen, wer die trendigsten Klamotten trägt. Jede und jeder kann mitgehen. Wir achten aufeinander, das Tempo wird nicht bestimmt von den Fittesten. All unsere Wanderungen sind vorbereitet und werden von Wanderkundigen geführt.

Bei Interesse erzählen wir auch etwas über die Landschaft, in der wir uns bewegen.

Bei Wanderungen im Kölner Umland reisen wir gemeinsam mit öffentlichen Verkehrsmitteln an oder bilden in Ausnahmefällen Fahrgemeinschaften.

Wenn es nicht bei den einzelnen Wanderungen anders vermerkt ist, sind unsere Angebote kostenlos und für Nicht-Mitglieder offen. Bei den Anreisen mit dem ÖPNV müssen die Teilnehmenden für ihre Tickets selbst sorgen.

Unser Wanderprogramm bietet Ausflüge mit unterschiedlichem Charakter und Schwierigkeitsgraden:

- leicht
- ● mittel
- ● ● anspruchsvoller



Berg frei!



Wanderungen Haus Hardt

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bergisch Gladbach bieten wir öffentliche Wanderungen unter sachkundiger Führung zu natur- und heimatkundlichen Themen an. Wir empfehlen festes Schuhwerk! Die Gastronomie des Hauses kann nach der Wanderung genutzt werden.

Treffpunkt: Jeder 1. Sonntag im Monat (außer im Dezember) jeweils um 10:00 Uhr am Haus Hardt

Dauer: jeweils zwei bis drei Stunden

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de



Wandern – Kurz- bis Mittelstrecke

Wir fahren mit dem öffentlichen Nahverkehr. Die Wanderungen sind zwischen zehn und zwölf Kilometern lang.

Bitte telefonisch anmelden bis jeweils zum Vorabend der Wanderung bei Hildegard: 0221-8305530 oder nc-mendleth@netcologne



Wandern – klassisch

Die klassischen Wanderungen machen interessante Naturerlebnisse des weiteren Kölner Umlandes erfahrbar. Wir gehen auf markierten und unmarkierten Wegen und Pfaden, sozialgeschichtliche und ökologische Aspekte des Wandergebietes werden thematisiert.

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Ausflüge – Stadtspaziergänge – Besichtigungen

Unter dieser Rubrik haben wir innerstädtische Spaziergänge, Besichtigungen und außergewöhnliche Exkursionen zusammengefasst.



Angebote für Kinder

Unsere speziellen Angebote für Kinder findet ihr hier im Wanderprogramm und auf unseren Kinderseiten.



Sonntag 13. April 2025

Der Mäanderweg – Rundwanderung im Windecker Ländchen

Start & Ziel: Schladern an der Sieg, (hügelig, ca.10 km)

Treffpunkt: 10:15 Uhr Bhf. Deutz/Kundencenter

Abfahrt: 10:33 Uhr S12 Bhf. Deutz, Gleis 9

Zustiegmöglichkeiten: 10:31 Uhr Köln Hbf, Gleis 10; 10:35 Uhr Köln, Trimbornstraße

Ankunft in Schladern: 11:30 Uhr

Wanderleitung: Hildegard

Anmeldung: Bitte telefonisch bis jeweils zum Vorabend der Wanderung bei Hildegard: 0221-8305530 oder per mail nc-mendleth@netcologne



Sonntag 27. April 2025

Leichlingen – Obstweg und Weltersbachtal

Wir fahren mit der RB 48 nach Leichlingen. Dort beginnt der Obstweg. Wir können den Anblick der zu der Zeit blühenden Obstbäume genießen. Bevor wir durch das Weltersbachtal zurück nach Leichlingen laufen, gibt

es die Möglichkeit zum Erwerb von frischen oder geräucherten Forellen. Eine Einkehr ist erst in Leichlingen möglich.

Entfernung: 17 km

Treffpunkt: 10:45 Uhr Bahnhof Köln-Deutz, Gleis 1

Abfahrt: 10:55 Uhr

Zustiegsmöglichkeiten: 9:52 Uhr Köln Hbf, Gleis 1; 10:00 Uhr Köln-Mülheim, Gleis 5

Wanderleitung: Petra

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 27. April 2025

Waldausflug des Kalker Elterncafés

Wir wollen in den Wald! Wir treffen uns an der Haltestelle Thielenbruch und gehen von dort los. Weil die meisten Kinder klein sind, geht es weniger ums Spaziergehen – einfach draußen sein,

Stöcke in die Hand nehmen und die frische Luft genießen. Gegen 17:00 Uhr geht's wieder heim.

Treffpunkt: 14:00 Uhr Linie 3, Endhaltestelle Thielenbruch

Info & Anmeldung: elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de und QR-Code für Absprachen (Signal-Gruppe)



Sonntag 4. Mai 2025

Maiwanderung

Dauer: 2,5 Std.

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt, Hardt 44, 51429 Bergisch-Gladbach

Wanderleitung: Werner Frangenheim

Nach der Wanderung kann im NF-Haus Hardt eingekehrt werden (Frühstücksbüffet, Getränke, Kaffee & Kuchen)

Anmeldung & Infos: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 11. Mai 2025

Bergischer Fuhrmannsweg

Wir wandern durch die waldreiche Landschaft des Oberbergischen auf den Spuren alter Verkehrswege nach Müllenbach, wo wir eine der „Bonten Kerken“ besichtigen können. Unterwegs umrunden wir die Brucher Talsperre.

Entfernung: 13,4 km

Treffpunkt: 9:15 Uhr Bahnhof Deutz/Messe, Gleis 9

Abfahrt: 9:27 Uhr, RB 25 nach Marienheide

Zustiegsmöglichkeiten: 9:24 Uhr Köln Hbf, Gleis 10 / 9:29 Uhr Köln-Trimbornstraße

Wanderleitung: Michaela

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 18. Mai 2025

Waldausflug des Kalker Elterncafés

Wir wollen in den Wald! Wir treffen uns an der Haltestelle Thielenbruch und gehen von dort los. Weil die meisten Kinder klein sind, geht es weniger ums Spaziergehen – einfach draußen sein, Stöcke

in die Hand nehmen und die frische Luft genießen. Gegen 17:00 Uhr geht's wieder heim.

Treffpunkt: 14:00 Uhr Linie 3, Endhaltestelle Thielenbruch

Info & Anmeldung: elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de und QR-Code für Absprachen (Signalgruppe)



Sonntag 25. Mai 2025

Bergischer Weg, Etappe 2:

Von Düsseldorf nach Gruiten

Diese Etappe des Bergischen Weges führt durch eine abwechslungsreiche alte Kulturlandschaft und vorbei an vielen Spuren früher Industrialisierung. Im oberen Teil der Düssel schlängelt sich der Weg durch Wiesen, Felder und Wälder. Wir durchwandern auch einen riesigen ehemaligen Steinbruch mit besonderer Flora und Fauna. *Diese Wanderung empfehlen wir zum Üben für unserer Zwei-Tages-Wanderung 23./24. August.*

Entfernung: 18 km

Treffpunkt: 9:10 Uhr Bahnhof Deutz/Messe, Gleis 1

Abfahrt: 9:24 RE7 Richtung Wuppertal, Gleis 1

Zusteigemöglichkeit: 9:21 Uhr Köln Hbf., Gleis 2 (s.o.)

Wanderleitung: Joachim

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Sonntag 1. Juni 2025

Wanderung zum Bensberger Schloss

Dauer: 3 Std.

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt, Hardt 44, 51429 Bergisch-Gladbach

Nach der Wanderung kann im NF-Haus Hardt eingekehrt werden

(Frühstücksbüffet, Getränke, Kaffee & Kuchen)

Wanderleitung: Karin und Herbert Kreisfeld

Anmeldung & Infos: hk.kreisfeld@t-online.de



Sonntag 15. Juni 2025

Wanderung zum Segelflugplatz in Leverkusen

Dort am Flugplatz kehren wir im Restaurant „Outback“ ein und machen eine gemütliche Pause. Danach gehen wir einen anderen Weg zurück zum Ausgangspunkt. Die Entfernung beträgt ca. 7 km.

Treffpunkt: 10:00 Uhr Schützenheim Dünnwald, Dünnwalder Mauspfad 436, 51069 Köln (Parkplatz)

Wanderführung: Karin & Herbert Kreisfeld

Anmeldung: hk.kreisfeld@t-online.de oder Tel: 02202-83520



Sonntag 15. Juni 2025

Siebengebirge:

Von Niederdollendorf nach Königswinter – Rheinsteig Etappe 22

Entfernung: 12 km

Treffpunkt: 10:20 Uhr Bhf Deutz, Kundencenter

Abfahrt: 10:42 Uhr RB27, Gleis 4

Zusteigemöglichkeit: 10:35 Uhr Köln Hbf, Gleis 4

Ankunft in Niederdollendorf: 11:17 Uhr

Wanderleitung: Hildegard

Anmeldung: Bitte telefonische Anmeldung bis jeweils zum Vorabend der Wanderung bei Hildegard: 0221-8305530 oder per mail nc-mendleth@netcologne



Samstag 21. Juni 2025

Tagesausflug Im Rahmen unserer Reihe „Transformation – Das Ruhrgebiet und die Welt im Wandel“:

Die Schönheit des Grugaparks und die Kunst im Museum Folkwang

Wir fahren nach Essen, nehmen an einer Führung im Grugapark teil und besuchen das Museum Folkwang (mehr Infos auf Seite 17)

Entfernung: ca. 6 Km zu Fuß

Treffen: 8:15 Uhr am Kölner Hbf, an den Treppen zum Dom

Abfahrt: 8:49 Uhr, RE1

Kosten: bei eigener Anreise und Verpflegung ca. 15,00 € für Parkführung und Eintritt (Umlage vorort)

Anmeldung: harald-nfh-mitte@email.de



Sonntag 22. Juni 2025

Waldausflug des Kalker Elterncafés

Wir wollen in den Wald! Wir treffen uns an der Haltestelle Thielenbruch und gehen von dort los. Weil die meisten Kinder klein sind, geht es weniger ums Spaziergehen – einfach draußen sein, Stöcke in die Hand nehmen und die frische Luft genießen. Gegen 17:00 Uhr geht's wieder heim.

Treffpunkt: 14:00 Uhr Linie 3 Endhaltestelle Thielenbruch

Info & Anmeldung: elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

QR-Code (Signalgruppe für Absprachen):



Sonntag 6. Juli 2025

Wanderung zur Erdenburg

Dauer: 2,5-3 Std.

Treffpunkt: 10:00 Uhr am Haus Hardt, Hardt 44, 51429 Bergisch-Gladbach

Wanderleitung: Karin und Herbert Kreisfeld

Nach der Wanderung kann im NF-Haus Hardt eingekehrt werden (Frühstücksbüffet, Getränke, Kaffee & Kuchen)

Anmeldung & Infos: hk.kreisfeld@t-online.de



Mittwoch 9. Juli 2025

Spaziergang mit Luise in Dünnwald

Treffpunkt: 14:30 Uhr Bushaltestelle Buslinie 154 Dünnwald Kalkweg, (Parkplatz)

Einkehr: gegen 16:00 Uhr im Lokal „Wildwechsel“

Anmeldung bei Luise 02207-3692



Sonntag 20. Juli 2025

Wanderung im Drachenfelder Ländchen von Rolandseck nach Remagen

Entfernung: 14 km

Treffpunkt: 10:30 Bhf Deutz Kundencenter um 10:30 Uhr

Abfahrt: 10:49 Uhr RB 26

Zusteigemöglichkeit: 10:56 Uhr Köln Hbf, Gleis 9 / 11:01 Uhr Köln-West, Gleis 1 / 11:04 Uhr Köln-Süd, Gleis 1

Ankunft in Rolandseck: 11:39 Uhr

Wanderleitung: Hildegard

Bitte telefonische Anmeldung bis jeweils zum Vorabend der Wanderung bei Hildegard: 0221-8305530 oder per mail nc-mendleth@netcologne



Sonntag 3. August 2025

Sommer in der Hardt

Dauer: 2,5-3 Std.

Treffpunkt: 10:00 am Haus Hardt, Hardt 44, 51429 Bergisch-Gladbach

Anmeldung & Infos: hk.kreisfeld@t-online.de

Wanderleitung: Herbert Kreisfeld

Nach der Wanderung kann im NF-Haus Hardt eingekehrt werden (Frühstücksbüffet, Getränke, Kaffee & Kuchen)



Samstag, 9. August 2025

Fahrradtour zu den drei Kölner Naturfreundehäusern

Viele Nutzende und Besuchende des NFH-Kalk haben schon einmal von den anderen beiden NF-Häusern in Köln gehört, waren aber noch nie dort. Wir beginnen unsere Tour im Naturfreundehaus Kalk mit eine Begehung

von Haus und Garten. Dann fahren wir zum NFH-Mitte in der Innenstadt und von dort geht es weiter nach Höhenhaus. Wir schauen uns jeweils Haus- und Garten an und bekommen dort sicher auch ein Getränk...

Entfernung: ca. 20 km – die individuelle Rückfahrt nicht eingeschlossen. Es besteht die Möglichkeit der gemeinsamen Rückfahrt nach Kalk.

Treffpunkt: 11:00 Uhr am Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstraße 9a, 51103 Köln

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Samstag 23. & Sonntag 24. August 2025
Auf dem Bergischen Weg von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus

Zweitages tour durch eine vom Aufstieg und Niedergang der Industrie zerrissene Landschaft

1. Tag: vom Bahnhof Haan-Grünten zu Naturfreundehaus Wuppertal-Cronenberg (18 km) – es besteht die Möglichkeit, erst ab Solingen-Gräfrath mitzugehen (dann 10 km) · Übernachtung im NFH-Cronenberg

2. Tag: vom NFH-Cronenberg über die Müngstener Brücke nach Burg an der Wupper (13 km)
 Zur Teilnahme an dieser Wanderung sind alle NaturFreunde-Mitglieder und deren Freunde aus dem Rheinland eingeladen. Die Zahl der Teilnehmer*innen ist begrenzt auf 14. Die Übernachtung kostet für Mitglieder 25 Euro, für Nicht-Mitglieder 32 Euro. Im NFH-Cronenberg werden die Wandernden bekocht und es steht alles bereit für einen gemütlichen Abend. Die Kosten für Speis und Trank werden umgelegt. An- und Abreise erfolgen individuell und auf eigene Kosten. Wir stellen für eine gemeinsame Anfahrt gerne den Kontakt her zwischen den Menschen aus den jeweiligen Orten. Es wird ein Flyer und ein Plakat erstellt.

Anmeldung (erforderlich) & **Info-Material:** nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de
 Die angemeldeten erhalten detaillierte Infos.



Samstag 30. August 2025
Kinderwanderung zum Naturfreundehaus Hardt

Wir treffen uns an der Haltestelle Kalk Kapelle, fahren gemeinsam mit der Linie 1 bis zur Endhaltestelle Bensberg und wandern von dort zum Naturfreundehaus Hardt. Dort gibt es auf dem weitläufigen Gelände mitten

im Wald einen Kinderspielplatz, ein Ziegengehege und einen Bolzplatz. Wenn sich genug Mutige finden, wagen wir einen Abstecher zu einer Höhle!
 Die Außengastronomie bietet sich als Ziel für Kaffee/Kuchen, Eis oder auch warme Gerichte an. Die Strecke ist für Kinderwagen geeignet. Wir nehmen einen Bollerwagen mit.

Treffpunkt: 10:00 Uhr oben an der U-Bahn Station Kalk Kapelle

Entfernung: hin & zurück ca. 5 Kilometer

Wanderführung: Tina

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de



Mittwoch 3. September 2025
Spaziergang mit Hermann durch die Wahner Heide

Treffpunkt: 11:00 Uhr Parkplatz „Schmitze Bud“ / Endhaltestelle

„Königsforst“ der Linie 9

Am Ende ist eine Einkehr geplant.

Anmeldung: bei Hermann 02204/9643783



Sonntag 7. September 2025
Wanderung ins Volbachtal

Dauer: 3 Std.

Treffpunkt: 10:00 am Haus Hardt, Hardt 44, 51429 Bergisch-Gladbach

Wanderleitung: Werner Frangenheim

Nach der Wanderung kann im NF-Haus Hardt eingekehrt werden (Frühstücksbüffet, Getränke, Kaffee & Kuchen)

Anmeldung & Infos: hk.kreisfeld@t-online.de



Foto: Harald Richter



Sonntag 28. September 2025
Natursteig Sieg Etappe 5 – Rundweg um Herchen

Diese Wanderung führt vom Siegtal auch die dünn besiedelte waldreiche Berg- und Tallandschaft zwischen Sieg und Westerwald. Wir kommen u.a. an einer 3000-jährigen alten Wallanlage vorbei.

Entfernung: ca. 17 km, 330 Höhenmeter

Treffpunkt: 9:45 Uhr Köln-Trimbornstr. (S-Bahn)

Abfahrt: 10:06 Uhr Trimbornstr.

Zustiegemöglichkeit: 10:00 Uhr Hbf, Gleis 10, 10:03 Uhr Bf Deutz, Gleis 9

Wanderleitung: Joachim

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Ausblick:



Sonntag 2. November 2025
Kinderwanderung im Königsforst mit Waldlehrpfad

Kinder, Eltern und Großeltern sind eingeladen zu einer entspannten Herbstwanderung im Königsforst. Wir treffen uns an der Haltestelle Kalk Kapelle und fahren gemeinsam mit der Linie 9 bis zur Endhaltestelle Königsforst, um dort direkt vom Rather Forsthaus aus mit den Waldlehrpfad zu beginnen. Mehrere Stationen informieren anschaulich über das, was da im Wald wächst, kriecht, huscht und fliegt. Im Anschluss können gerne – nach gemeinsamer Abstimmung und Lust und Laune – weitere Orte im Königsforst erkundet werden.

Einkehren im Anschluss ist ebenfalls möglich. Die Strecke ist für Kinderwagen geeignet.

Wanderführung: Tina

Infos & Anmeldung: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Internationales Zeltlager

In Döbriach (Österreich)

Erlebt Abenteuer mit eurer Zeltgruppe, erholt euch vom Alltag und macht die (Zeltlager-) Welt, wie sie euch gefällt!

Wir Falken sind eng mit der Naturfreundejugend verbunden und kommen aus der gleichen linken Arbeiter_innenbewegung.

Alle paar Jahre gibt es ein großes internationales Falkenzeltlager. Bereits nach dem ersten Weltkrieg sollten sich junge Menschen aus aller Welt kennenlernen und merken, dass sie keine Feinde sind. Heute ist uns das nicht weniger wichtig!



IFM-SEI CAMP 2025
RISE UP

Für Kinder von 6 bis 14 J.
vom 22.07. bis 02.08.25
TNB: 350 €

Für Jugendliche ab 15 J.
vom 22.07. bis 09.08.25
TNB: 450 €



Schnell anmelden!
Code scannen oder
linktr.ee/falkenkoeln

 **Falken Köln**
Sozialistische Jugend

Tagesworkshops zu Gruppen-Resilienz und regenerativem Aktivismus im NFH-Köln-Kalk

Eine Veranstaltung der NaturFreunde Köln
gemeinsam mit den NaturFreunden NRW

Was brauchen wir, um uns dem gesellschaftlichen Rechtsruck zu stellen? Wie gehen wir damit um, dass die Klimakrise politisch immer weiter ins Abseits gerät? Wie behalten wir in unserem Aktivismus den langen Atem angesichts der politischen und ökologischen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind?

Unsere beiden Workshops richten sich an Einzelpersonen und Gruppen, die im Naturfreundehaus Köln-Kalk aktiv sind und nach nachhaltigen und regenerativen Wegen suchen, Engagement und Aktivismus mit Lebendigkeit, Freude und Resilienz zu gestalten – für euch selbst, eure Gruppe(n) und die Gesellschaft.

Wir priorisieren Menschen und Gruppen, die an beiden Workshops teilnehmen können. Eine Anmeldung ist erforderlich. Damit Zeit und Raum für euch Alle da ist, beschränken wir die Teilnehmer*innenzahl auf 20.

Barrieren möchten wir gerne abbauen – meldet euch unter nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de mit euren Zugangsbedürfnissen und Fragestellungen an! Eine Teilnahme an den Workshops ist kostenlos.

Kinderbetreuung ist möglich, das Haus ist weitgehend rollstuhlgerecht ausgestattet, im Nebengebäude gibt es eine barrierefreie Toilette. Bei beiden Workshops wird eine Zuhörperson für euch da sein.

Das Team:

Mona Bricke leitet das Projekt „Demokratiefreund*innen inklusiv“ bei den NaturFreun-



Bild: Franz26/pixabay

den NRW. Sie ist in der Menschenrechtsarbeit und als Klimaaktivist*in engagiert. Seit einem Burnout befasst sie sich damit, für Menschen, Gruppen und Bewegungen Räume zu schaffen, wo Aktivist*innen Trauer und Verzweiflung mit Gleichgesinnten teilen können, resiliente Strukturen aufbauen und neue Freude Kreativität und Hoffnung finden.

Talin Kalatas ist Feministin, Antifaschistin und Geschäftsführerin der NaturFreunde NRW. Sie setzt sich insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Umweltbewusstsein, demokratische Teilhabe und gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ein

Bei beiden Workshops wird eine Zuhörperson für euch da sein.

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung bitte unter: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Resilienztag 1 – Du und deine Gruppe

Sonntag, 27. Juli 2025, 11:00 – 18:00 Uhr
Selbstreflexion und -fürsorge, Burnoutprävention, Machtdynamiken und Gruppenprozesse, Körperarbeit und Achtsamkeit, Naturverbindung

Resilienztag 2 – Du, deine Gruppe und die Gesellschaft

Sonntag, 9. November 2025, 11:00 – 18:00 Uhr
Gruppen-Resilienz und kollektive Fürsorge in Bewegungen, Gruppen-Biografiearbeit, Vertrauensaufbau und Strategie, Körperarbeit und Achtsamkeit, Naturverbindung



Vögel in der Stadt

von Mats Münnich (11)

„Mein Name ist Mats, ich bin elf Jahre alt und beobachte super gerne Vögel. Vor Kurzem konnte ich eine Wacholderdrossel ganz aus der Nähe betrachten – sie saß auf einem Ast nicht weit von meinem zu Hause. Ich wohne in Köln-Kalk.“

Am spannendsten ist es natürlich, seltene Vögel zu entdecken. Ein besonderes Erlebnis hatte ich am Kalscheurer Weiher, wo ich eine Moorente beobachten konnte. Auf dem Deutzer Friedhof, der ganz bei mir in der Nähe ist, lebt sogar ein Habicht. Es ist wunderschön, diese Tiere zu sehen – und noch schöner, wenn es mir gelingt, ein gutes Foto von ihnen zu machen. Das ist jedoch gar nicht so einfach.

Grundsätzlich gibt es natürlich bessere Orte, um Vögel zu beobachten als Köln. Hier fehlt es an Seen, Wäldern und sonstigen Naturschutzgebieten. Doch es kommt nicht nur auf den perfekten Spot, oder seltene Arten an. Auch hier vor meiner Haustüre kann ich tolle Fotos aufnehmen.

Manchmal gelingt ein gutes Bild auch wie durch Zufall. Im letzten Winter habe ich ganz unversehrt ein richtig gutes Foto einer aufgeplusterten Taube geschossen.“

Leserbriefe zum Artikel bitte an: NaturFreunde, Ortsgruppe Köln, Kapellenstraße 9a, 51103 Köln, EMail: nfn-kalk@naturfreundehaus-koeln.de (die Redaktion).



Fotos von Mats Münnich (11)

oben: Wacholderdrossel
darunter: Moorente
unten links: Habicht
unten rechts: Taube

Titelfoto (siehe Seite 1):
Schwanzmeise

Naturfreundejugend
Die Kindergruppe hat noch Plätze frei!
 Gemeinsam werden wir im Garten spielen, bauen, basteln & vieles mehr!
Mittwochs von 16:30 - 18 Uhr
 Anmeldung unter: yschafrinski@gmail.com



Bild von Moritz (6 Jahre)

Bilder wirken nach, auch bei Kindern. Im letzten Frühjahr besetzten Aktivist*innen Bäume im

Gremberger Wäldchen, um gegen den Ausbau der Autobahn 4 und den damit verbundenen Rodungen eines Teils des Waldes zu protestieren. NaturFreund Moritz (6 Jahre) war nach einem Besuch im Gremberger Wäldchen von den Baumhäusern sehr beeindruckt - vor allem von der Mülltrennungsanlage der Besetzenden, die er direkt gemalt hat.



Donnerstag-Bande!

Alle großen und kleinen Menschen sind herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 16-18 Uhr im Garten des NaturFreund*innenhauses Kalk.

Kinder können spielen, Erwachsene gemütlich zusammen sitzen und Kaffee trinken. Butterbrezeln und Kaffee sind immer da! Weitere Leckereien können gerne mitgebracht werden.

In der Signal-Gruppe könnt ihr euch über Änderungen oder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Das Angebot richtet sich an alle Interessierten jeglichen Alters. Gerne einfach vorbei kommen!



Mittwoch 23. April 2025, 15:00 Uhr
Gemütliches Kaffeetrinken
 im Naturfreundehaus Höhenhaus,
Ort: Honschaftsstr. 330, 51061 Köln

Samstag 3. Mai 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr sind alle eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Sonntag 4. Mai 2025, 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00 Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51105 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Mittwoch 21. Mai 2025, 15:00 Uhr
Gemütliches Kaffeetrinken
 im Naturfreundehaus Höhenhaus,
Ort: Honschaftsstr. 330, 51061 Köln

Das Ensemble Future L3
 Eine außerordentliche Musik-Tanz-Performance (*mehr Infos auf Seite 37*)

Freitag 23. Mai 2025
1. Konzert: Vier Musiker und ein Tänzer
Einlass: ab 19:30 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

Sonntag, 25. Mai 2025
2. Konzert – ohne Tänzer –
Einlass: 16:00 Uhr
Beginn: 16:30 Uhr

Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Eintritt: jeweils 5 Euro
Infos & Anmeldung:
 nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Sonntag 1. Juni 2025, ab 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00 Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Samstag 7. Juni 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr sind alle eingeladen, sich am Werkeln in Haus und Garten zu beteiligen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Mittwoch 25. Juni 2025, ab 17:00 Uhr
Sommerfest im Naturfreundehaus Höhenhaus
 mit dem bewährten Mitbringbuffet
Ort: Honschaftsstr. 330, 51061 Köln

Freitag 13. Juni 2025, ab 17:00 Uhr



Launige klassische Musik am Nachmittag mit dem NaturFreunde-Gitarrenquartett

„Friends of Sor“

Seit Jahren proben sie im NFH-Kalk. Ein paar Mal spielten sie schon dort, z.B. bei einer unserer Weihnachtsfeiern. Nun trauen sie sich raus auf die „große Bühne“ in unserem Garten: Kommt, lauscht, freut euch und staunt!

Zeiten: Garten geöffnet ab 17:00 Uhr, Konzertbeginn um 17:30 Uhr
 Anschließend lassen wir den Abend bei Getränken ausklingen.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Infos & Anmeldung:
 nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

ROTHER STERN **Jeden Donnerstag, 18:30-20:00 Uhr**
Roter Stern Chor
 (keine Vorerfahrung notwendig)
 Im NFH Mitte, Franz-Hitze Str. 8, 50672 Köln
Info: info@roterstern.koeln

Samstag 5. Juli 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr Werkeln in Haus und Garten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Sonntag 6. Juli 2025, ab 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51105 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Sonntag 27. Juli 2025, 11:00-18:00 Uhr
Tagesworkshop zu Gruppen-Resilienz und Regenerativem Aktivismus
 (siehe auch Seite 31)
Resilienztag 1 – Du und deine Gruppe
 Selbstreflexion und -fürsorge, Burnoutprävention, Machtdynamiken und Gruppenprozesse, Körperarbeit und Achtsamkeit, Naturverbindung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Der Workshop ist offen für die Nutzenden des NFH Kalk. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt auf 20 Personen.
Ort: Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Anmeldung bis 10. Juli 2025 an:
 nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

Samstag 2. August 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr Werkeln in Haus und Garten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Sonntag 3. August 2025, ab 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00 Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Mittwoch 6. August 2025, ab 15:00 Uhr
Waffelessen im Theatercafe Bergisch Gladbach
Anmeldung: Uta 0221 682277

Samstag 6. September 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr Werkeln in Haus und Garten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Sonntag 7. September 2025, ab 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Samstag 13. September 2025, ab 14:00 Uhr
Sommer- und Nachbarschafts-Fest des Naturfreundehauses Kalk
 Die Nutzenden-Gruppen des NFH-Kalk laden ein. Das Programm lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Bitte achtet auf Plakate und Flyer!
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Mittwoch 24. September 2025, 15:00 Uhr
Auf den Spuren von Martin Luther und Walter Gropius
 Bildervortrag von Karin und Herbert Kreisfeld von der Herbstwanderwoche 2024 in Sachsen-Anhalt zwischen Elbe und Mulde
Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln

Samstag 4. Oktober 2025, ab 11:00 Uhr
Anpacktag im Naturfreundehaus Kalk
 Von 11:00 bis 16:00 Uhr Werkeln in Haus und Garten. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Ort: NFH-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln

Sonntag 5. Oktober 2025, ab 9:00 Uhr
Bedürfnisorientiertes Elterncafé
 (ab 9:00 Uhr – Programm ab 10:00Uhr)
Ort: Naturfreundehaus Köln-Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln
Info & Kontakt:
 elterncafe@naturfreundehaus-kalk.de

Mittwoch 8. Oktober 2025, 15:00 Uhr
Kölscher Lesenachmittag mit Werner
Ort: Naturfreundehaus Höhenhaus, Honschaftsstr. 330, 51061 Köln

Vorankündigung:
Sonntag, 9. November 2025, 11:00-18:00 Uhr
Resilienztag 2 – Du, deine Gruppe und die Gesellschaft
Anmeldung bitte bis 20. Oktober 2025 an:
 nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de
Siehe: Seite 31 (Beschreibung) und Seite 36 (Resilienztag 1)



Florian Dietz - Drums



Eela Soley - Flöte, Sax



Alexander Meyen - Violine



Mauricio Cordova Branttes - Bass

Ensemble Future L3 CD Release Konzert

Vier Musiker und ein Tänzer – das Ensemble Future L3 des Kölner Jazzviolinisten Alexander Meyen erschafft in kollektiver Zusammenarbeit eine außerordentliche Musik-Tanz-Performance.

Future L3 stellt an diesem Abend die neue CD „RESONANCIA“ vor. Der CD-Titel stammt vom gleichnamigen Buch „Resonanz“ des Soziologen und Politikwissenschaftlers Hartmut Rosa. Die CD-Texte verarbeiten auch Zitate und O-Töne des amerikanischen Religionsphilosophen Alan Watts.

Obwohl Alexander aus der improvisierten Musik kommt, vermischen sich seine Kompositionen mit der Musik der Moderne und überschreiten die üblichen Kategorien. Violine, Flöte, Saxophone, Bass und Schlagzeug vermischen ihre Klangfarben mit Synthesizern, Samples und Ambientklängen – schwankend zwischen digitalen Klängen und der Liebe zum Analogen. Ein Grundprinzip von Future L3 ist das Kreisförmige: Loop und Ostinato, zwei Begriffe aus unterschiedlichen musikalischen Welten. Beide finden hier zu fast jedem Zeitpunkt statt.

„... eine märchenhaft versponnene Musik, die mehr als es Soundscapes tun, eine eigene, fast schon jenseitig, fantastische Welt erschafft. Sie fordert auf, den Blick nach innen zu lenken, konzentriert zuzuhören, gleichzeitig aber auch einzutauchen in eine eigenartige, melancholische Stimmung“ (eine Zuhölerin).

Gast: Der aus Japan stammende und in Berlin lebende Butohtänzer Yoshihiro Shimomura webt Butoh, den Tanz der Revolte, der sich des Absurden und Grotesken bedient, in die akustische und visuelle Welt von Future L3.

Alexander Meyen (Deutschland), Violine, Vocals, Komposition · Eela Soley (Schweiz), Flöte, Saxophon · Florian Dietz (Deutschland), Schlagzeug · Mauricio Cordova Branttes (Chile), Bass · Yoshihiro Shimomura (Japan), Butohtanz
 Web: www.future-l3.de



Freitag, 23. Mai und Sonntag 25. Mai 2025
im NFH-Köln-Kalk
 (siehe Veranstaltungskalender auf Seite 35)

Geburtstage

60 Jahre

Alexander Meyen

70 Jahre

Gudrun Müller-Reiners

75 Jahre

Rainer Gorski · Stanislaw Genowefa Karasch ·
Angela Klein · Monika Nettesheim

85 Jahre

Marion Hauke · Gisela Keppel · Gerda Kierdorf ·
Christel Schwarz

90 Jahre

Annemie Gräfe

Vereinsjubiläen

25 Jahre

Oswald Pannes

60 Jahre

Luise Helfmann

70 Jahre

Hans Busbach

75 Jahre

Werner Frangenheim

Wir trauern um unsere Mitglieder:

2024

Karola Beyer · Heinz Keppel · Elfriede Schmitz ·
Hans Peter Schmitz · Jürgen Schramm

2025

Winfried Potthoff



Foto: Harald Richter

NaturFreunde-Häuser der Kölner Ortsgruppe und zugehörige Bezirksgruppen

Köln-Mitte · Franz-Hitze-Straße 8 · 50672 Köln-Innenstadt

0163 - 7921907 · nfh-Mitte@naturfreunde-koeln.de

• großer Raum bis 60 Personen • Küche • kleiner Garten

Im Haus trifft sich die NF-Gruppe Mitte.

U-Bahn-Linien 3,4 & 5 bis Hans-Böckler-Platz · RB22, RB24 & RB26 Bf Köln-West

Köln-Kalk · Kapellenstraße 9a · 51103 Köln · 0221/ 8701058 · nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de

• Saal bis 80 Personen • Gruppenraum • Gartenhaus • Küche • großer Garten

Im Haus trifft sich die Kalker NF-Gruppe, die Wanderungen, Veranstaltungen und Bildungsabende anbietet.

Treffen: 1. und 3. Mittwoch im Monat · 19:00 Uhr.

U-Bahn-Linien 1 & 9 Kalk-Kapelle

Köln-Höhenhaus · Honschaftsstr. 330 · 51061 Köln-Höhenhaus

0172/ 2 54 85 70 · annette_schmitz@hotmail.com

• Saal bis 80 Personen • Küche • großer Garten

Im Haus trifft sich die Höhenhauser NF-Gruppe, die Wanderungen, Exkursionen, Wanderreisen und Bildungsabende veranstaltet. c/o: 0221 - 682277 & 02202 - 83520

Straßenbahn-Linie 4 bis Am Emberg

Haus Hardt · Hardt 44 · 51429 Bergisch Gladbach · 0 22 04 - 3 00 75 41 · info@haushardt.de

Öffnungszeiten: Mi.-So. 12.00-18.00 Uhr • Innen- & Außengastronomie • 30 Übernachtungsbetten • Saal bis 80 Personen • Gruppenraum • Terrasse • großer Garten mit Kinderspielplatz, Liegewiese, Sportplatz & Grillhütte • Parkplatz • www.haushardt.de

Impressum

Herausgeber: NaturFreunde Deutschlands Ortsgruppe Köln e.V.

Geschäftsstelle: Kapellenstraße 9a, 51103 Köln

Unser Büro ist besetzt: montags von 12.00 - 14.00 Uhr, freitags von 12.00-14.00 Uhr

Redaktion & V.i.S.d.P.: Joachim Römer

Layout: Harald Richter

Druck: Zimmermann, Köln

Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der 31.08.2025. Programmvorschläge bitte an: nfh-kalk@naturfreundehaus-koeln.de senden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Titelfoto: „Schwanzmeise“ von Matz Münnich (11)



Aufnahmeschein

Unter Anerkennung der Vereinssatzung (s. www.naturfreunde-koeln.de) erkläre ich meinen Beitritt.

Name Vorname

Jugendliche unter 18 Jahren können nur mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten als Mitglied aufgenommen werden.

Geburtsdatum Geburtsort

Wohnort Straße

Beruf E-Mail-Adresse

Ich möchte per E-Mail über das Vereinsleben der NaturFreunde Köln informiert zu werden.

Ich abonniere den digitalen Newsletter der NaturFreunde Köln.

Ich möchte aufgenommen werden in die Bezirksgruppe

Köln-Mitte Köln-Höhenhaus Köln-Kalk Hardt Ortsgruppe

Waren Sie früher Mitglied der NaturFreunde oder eines anderen Wandervereins? Ja Nein

Wo? von bis

Ich möchte beantrage eine Mitgliedschaft als E – erwachsene Einzelperson (Beitrag 60 Euro/Jahr)

F – Familie (Beitrag 110 Euro/Jahr) K/J Kind - Jugendliche/r (Beitrag 18 Euro/Jahr) **Erläuterung:** E – Ein Erwachsener plus alle im gleichen Haushalt lebenden Kinder/Jugendliche bis 27 Jahre (in Ausbildung). F – Zwei im gleichen Haushalt lebende Erwachsene plus alle im gleichen Haushalt lebenden Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre (in Ausbildung). K/J – Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre (sofern in Ausbildung), wenn kein Elternteil Mitglied der NaturFreunde ist

Ich bin mit der Beitragskassierung im Bankeinzugsverfahren einverstanden.

Ort Datum

Unterschrift Unterschrift der Erziehungsberechtigten

Wir informieren Sie darüber, dass die von Ihnen in diesem Mitgliedsantrag angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen der NaturFreunde Köln e.V. und der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands e.V. gespeichert und für Zwecke der Mitgliederverwaltung der NaturFreunde Köln und der Mitgliederverwaltung der NaturFreunde Deutschlands e.V. (z.B. Versand des Mitgliedsausweises) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nur im Rahmen vertraglich abgesicherter Auftragsdatenverarbeitung (z.B. Versand der Mitgliederzeitschriften) statt. Wir versichern, dass Ihre Daten vertraulich behandelt und nicht an Außenstehende weitergegeben werden. Zugriff auf die Daten haben bei den NaturFreunden Köln e.V. ausschließlich für die Mitgliederverwaltung Beauftragte und in der Bundesgeschäftsstelle ausschließlich Mitarbeiter*innen, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben benötigen und die sich zur Verschwiegenheit verpflichtet haben. Sie können jederzeit Auskunft über Ihre gespeicherten Daten erhalten und eine Korrektur verlangen. Sollten die gespeicherten Daten für die Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft nicht erforderlich sein, können Sie auch jederzeit eine Sperrung, ggf. eine Löschung Ihrer Daten verlangen. **Ich stimme der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten zu.**

Einzugsermächtigung SEPA-Lastschrift Ich ermächtige die NaturFreunde Köln e.V., meinen Beitrag bis auf Widerruf, jeweils bei Fälligkeit, zu Lasten meines Kontos im Lastschriftverfahren, Gläubigeridentifikationsnummer DE26ZZ00001308710, einzuziehen. Bank: BfS, IBAN DE17370205000001274600 - BIC BFSWDE33XXX

Name des/der Kontoinhaber*in

Bank (Name und BIC)

IBAN

Ort Datum Unterschrift